



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und zusammengefasster Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA
Koblenz

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA,

Koblenz

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A k t i v a					P a s s i v a				
	31.12.2022		31.12.2021			31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	53.734.576,00		53.734.576,00	
1. Entgeltlich erworbene Software	5.265.436,59		9.078.983,69		(bedingtes Kapital EUR 21.287.740,00; i. Vj. EUR 21.287.740,00)				
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	5.265.436,59	268.225,34	9.347.209,03	abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile Ausgegebenes Kapital	-1.500.000,00	52.234.576,00	-1.403.878,00	52.330.698,00
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage		271.979.103,04		278.288.844,61
1. Grundstücke und Bauten	514.312,51		400.735,05		III. Gewinnrücklage				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.011.953,40		11.354.025,59		1. Gesetzliche Rücklage	392.407,04		392.407,04	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.204,44	13.535.470,35	9.204,44	11.763.965,08	2. Rücklage nach § 237 Abs. 5 AktG (analog)	3.495.731,00	3.888.138,04	3.495.731,00	3.888.138,04
III. Finanzanlagen					IV. Bilanzgewinn		105.329.940,47		99.210.997,56
1. Anteile an verbundene Unternehmen	959.332.917,58		959.332.917,58				433.431.757,55		433.718.678,21
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.456.565,78		117.694.138,65		B. Rückstellungen				
3. Beteiligungen	59.934,00	994.849.417,36	59.934,00	1.077.086.990,23	1. Steuerrückstellungen		3.000.000,00		0,00
		1.013.650.324,30		1.098.198.164,34	2. sonstige Rückstellungen		22.234.143,61		21.215.699,70
B. Umlaufvermögen							25.234.143,61		21.215.699,70
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände					C. Verbindlichkeiten				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.837,44		105.378,48		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	395.310.806,09		408.726.072,15		– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 7.996.226,26 (i. Vj. EUR 80.026.058,00) –				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	38.756.423,11	434.133.066,64	22.558.992,56	431.390.443,19	– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 720.000.000 (i. Vj. EUR 592.253.404,42) –		727.996.226,26		672.279.462,42
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		22.034.096,80		9.544.677,95	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
		456.167.163,44		440.935.121,14	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.253.478,29 (i. Vj. EUR 7.198.701,77) –		6.253.478,29		7.198.701,77
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.321.569,41		6.991.062,88	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
					– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 247.995.558,97 (i. Vj. EUR 363.601.369,00) –		247.995.558,97		376.601.369,00
					– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (i. Vj. EUR 13.000.000,00) –				
					4. Sonstige Verbindlichkeiten				
					– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.746.919,72 (i. Vj. EUR 7.933.823,43) –				
					– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (i. Vj. EUR 4.593.446,27) –				
					– davon aus Steuern EUR 7.079.796,61 (i. Vj. EUR 3.369.679,10) –		11.746.919,72		12.527.269,70
							993.992.183,24		1.068.606.802,89
					D. Passive Latente Steuern		24.480.972,75		22.583.167,56
		1.477.139.057,15		1.546.124.348,36			1.477.139.057,15		1.546.124.348,36

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		90.204.410,35		75.159.330,15
2. Sonstige betriebliche Erträge		6.448.221,13		13.872.990,83
– davon aus Währungsumrechnung EUR 2.500.991,32 (i. Vj. EUR 6.383.548,50) –				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.188.302,66		1.845.487,14	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>706.254,18</u>	2.894.556,84	<u>817.142,10</u>	2.662.629,24
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	31.012.522,11		25.300.007,74	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>4.733.389,09</u>	35.745.911,20	<u>4.244.508,66</u>	29.544.516,40
– davon für Altersversorgung EUR 137.995,89 (i. Vj. EUR 138.712,10) –				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.522.885,59		10.490.840,33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		86.508.424,68		74.950.687,23
– davon aus Währungsumrechnung EUR 3.004.457,68 (i. Vj. EUR 6.006.240,71) –				
7. Erträge aus Beteiligungen		66.191.504,86		33.626.397,83
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 66.191.504,86 (i. Vj. EUR 33.626.397,83) –				
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		26.597.989,23		45.566.293,82
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		696.121,24		2.752.093,40
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 696.121,24 (i. Vj. EUR 2.752.062,46) –				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.706.450,11		1.474.861,24
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.570.383,37 (i. Vj. EUR 1.474.861,24) –				
11. Abschreibung auf Finanzanlagen		0,00		-100.000,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		10.706.960,09		4.028.881,56
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		14.478.313,55		9.555.604,60
– davon an verbundene Unternehmen EUR 1.760.596,11 (i. Vj. EUR 2.711.982,15) –				
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.516.190,45		5.407.978,40
15. Ergebnis nach Steuern		32.471.454,52		35.710.829,51
16. Sonstige Steuern		235.223,61		242.382,65
17. Jahresüberschuss		32.236.230,91		35.468.446,86

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA,
Koblenz

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeines

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat ihren Sitz in Koblenz und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Koblenz (HRB Reg.Nr. 27430).

Der Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, zum 31. Dezember 2022 wurde entsprechend den für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Bilanz wurde gemäß dem in § 266 HGB vorgegebenem Gliederungsschema aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Abschluss wird in Euro aufgestellt. Die Vorjahreswerte werden im Anhang regelmäßig in Klammern dargestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, und soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach den nachfolgend dargestellten Nutzungsdauern.

Vermögensgegenstände	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungsmethode
Software	3-8	Linear
Einbauten in fremden Gebäuden	7-19	Linear
EDV-Arbeitsplätze		Festwert gem. § 240 Abs.3 HGB
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-23	Linear
PKW	3-6	Linear
geringwertige Anlagegüter (bis EUR 250)		100 Prozent im Jahr der Anschaffung
(von EUR 250 bis EUR 800)	5	Sammelposten, linear

Niedrigeren beizulegenden Werten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

2. Finanzanlagen

Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, angesetzt. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten (Anschaffungskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bzw. gegebenenfalls abgezinst mit dem Barwert angesetzt. Zur Umrechnung von Fremdwährungsforderungen verweisen wir auf Abschnitt 9. Fremdwährungsumrechnung.

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag bewertet.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite vor dem Stichtag getätigte Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Der auf die eigenen Anteile entfallende rechnerische Wert des Nennwerts wurde in der Bilanz offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der eigenen Anteile und dem Nennwert wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

7. Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläen wird auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellung für Jubiläen wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,35 %.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Langfristige Rückstellungen sind entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Umrechnung der Fremdwährungsverbindlichkeiten verweisen wir auf Abschnitt 9. Fremdwährungsumrechnung.

9. Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Forderung bzw. Verbindlichkeit oder (bei Verbindlichkeiten) zum höheren bzw. (bei Forderung) zum niedrigeren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

10. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch laufende und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

C. Erläuterungen zur Bilanz

I. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel (Anlage I zum Anhang) zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Ein- und Erweiterungsbauten im Gesamtbetrag von TEUR 113 aus den Anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in die Grundstücke und Bauten umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die kurzfristigen Anteile der Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Gesamtbetrag von TEUR 35.694 in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umgegliedert.

II. Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 274.930 (Vorjahr TEUR 265.905) die laufende Finanzverrechnung aus dem konzerninternen Cash-Management, mit TEUR 64.345 (Vorjahr TEUR 76.216) den sonstigen konzerninternen Leistungsverkehr, Darlehensforderungen mit TEUR 35.694 (Vorjahr TEUR 59.429), zentrale Dienstleistungen mit TEUR 10.550 (Vorjahr TEUR 3.470), Zinsabgrenzungen für Ausleihungen und für das konzerninterne Cash-Management mit TEUR 9.612 (Vorjahr TEUR 1.663) sowie Forderungen aus der Weiterbelastung konzerninterner IT-Kostenumlage mit TEUR 180 (Vorjahr TEUR 2.043)

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr bis zu einem Jahr).

III. Eigenkapital

1. Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die CompuGroup Medical Management SE, Koblenz. Deren gezeichnetes Kapital beträgt EUR 120.000,00.

2. Gezeichnetes Kapital, Anzahl der ausgegebenen Stückaktien und eigene Aktien

Das Grundkapital von EUR 53.734.576,00 (Vorjahr: EUR 53.734.576,00) ist eingeteilt 53.734.576 (Vorjahr 53.734.576) auf den Namen lautende nennbetragslose Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904).

Zum 31. Dezember 2022 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA einen Gesamtbestand an eigenen Aktien von 1.500.000 Stück (Vorjahr: 1.403.878 Stück) mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.500.000 und mit durchschnittlich gewichteten Anschaffungskosten von EUR 70,05 mit einem Anteil von 2,8 % am Grundkapital.

Die erworbenen eigenen Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sollen für nach der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 zulässige Zwecke verwendet werden, insbesondere zur Bedienung der laufenden Aktienoptionsprogramme der Gesellschaft sowie zur Verwendung als Akquisitionswährung.

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft resultiert aus den folgenden Erwerben:

Geschäfts-jahr	Zeitraum des Aktienrückkauf-programms / Ausgabe	Anzahl der Aktien	Intervall Anschaf-fungskosten	durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten je Aktie
2021	26. Februar bis 29. April 2021	1.000.000	EUR 65,6039 bis 76,1176	EUR 71,3530
2021	26. November bis 30. Dezember 2021	403.878	EUR 65,7609 bis 71,3793	EUR 67,9490
2022	01. Januar bis 12. Januar 2022	96.122	EUR 62,7451 bis 71,7694	EUR 66,6764
Gesamt		1.500.000		

3. Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021

ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 19. Mai 2021 wirksam und gilt bis zum 18. Mai 2024. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, wobei die expliziten Bestimmungen der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu beachten sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

2. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und/oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

3. Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Die eigenen Aktien können insbesondere auch als Gegenleistung dafür veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten des CompuGroup-Konzerns gewerbliche Schutzrechte oder Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.

4. Sie können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten verwendet werden.

5. Sie können zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft nach Maßgabe der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 zu Tagesordnungspunkt 6 erteilten und im Rahmen des Formwechselbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 angepassten Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, an geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter, mit ihr verbundener Unternehmen und deren leitende Angestellte ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien ehemaligen Vorstandsmitgliedern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, zur Erfüllung von vor der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Aufsichtsrat. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE zur Erfüllung von nach der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Auf diese Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten ehemaligen Vorstandsmitgliedern und bezugsberechtigten ehemaligen Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter verbundener Unternehmen ab dem 19. Mai 2021 zur Bedienung solcher Bezugsrechte (Aktienoptionen) aus bedingtem Kapital (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) gewährt werden.

Die vorgenannten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. können nach Weisung der persönlich haftenden Gesellschafterin auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte genutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. verwendet werden.

Zum Ende des Berichtsjahrs hat die Gesellschaft 1.500.000 eigene Aktien im Bestand.

4. Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, um bis zu insgesamt EUR 26.094.449,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgaben, insbesondere den Ausgabebetrag, aus dem Genehmigten Kapital 2020 festzulegen.

Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2020 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne von § 17 AktG abhängige Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden, (ii) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, sowie (iii) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- soweit der Bezugsrechtsausschluss erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten oder Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder einer von ihr

abhängigen oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehenden Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.

5. Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2017 dient weiterhin ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ausgegeben hat.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 21.287.740,00 durch Ausgabe von bis zu 21.287.740 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis zum 9. Mai 2022 (einschließlich) gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungs- bzw. Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen, wobei gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ein Rahmen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 festgelegt ist.

Bei der Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2017 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen wie folgt auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu

gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionspflichten als Aktionär zustünde;

- sofern Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet, wobei dies jedoch insoweit gilt, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten auszugebenden Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch - falls dieser Wert geringer ist - im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung;
- soweit sie gegen Sachleistungen ausgegeben werden, sofern der Wert der Sachleistungen in einem angemessenen Verhältnis, zu dem nach vorstehendem Punkt zu ermittelndem Marktwert der Schuldverschreibung steht.

Soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht ausgegeben werden, ist die persönlich haftende Gesellschafterin aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Mittelaufnahmen entsprechen.

Zum 31. Dezember 2022 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA von der Möglichkeit, Schuldverschreibungen im Rahmen dieser Ermächtigung zu begeben, keinen Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2019 dient weiterhin ausschließlich der Bedienung von Aktienoptionen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 5.321.935,00 durch Ausgabe von bis zu 5.321.935 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern bis zum 14. Mai 2024 nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der

Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen für alle Geschäftsjahre am Gewinn teil, für die im Zeitpunkt ihrer Entstehung noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst ist. Auf das Bedingte Kapital 2019 anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern ab dem Tag der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2019 zum Zwecke der Bedienung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) aus eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) gewährt werden. Die Aktienoptionen können aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 nur an die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE (Gruppe 1) und an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren leitende Angestellte, die jeweils der Gruppe der Senior Vice Presidents oder der Gruppe der General Manager angehören müssen (Gruppe 2), ausgegeben werden.

Das Gesamtvolumen der Aktienoptionen (bis zu 5.321.935 Stück) verteilt sich auf die beiden Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt:

- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 1 erhalten zusammen höchstens 3.547.957 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.
- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 2 erhalten zusammen höchstens 1.773.978 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.

Bezugsberechtigte, die beiden Gruppen angehören, erhalten keine zusätzlichen Bezugsrechte aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe 2.

Zum 31. Dezember 2022 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA im Rahmen dieser Ermächtigung von der Möglichkeit zur Gewährung von Aktienoptionen Gebrauch gemacht und Aktienoptionsprogramme über insgesamt 1.400.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 1 und 362.500 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 2 ausgegeben.

6. Entwicklung der Rücklagen

	Vortrag zum 1.1.2021	Erwerb eigener Aktien während des Geschäftsjahres	Stand zum 31.12.2022

	EURO	EUR	EUR
Kapitalrücklage	278.288.844,61	-6.309.741,58	271.979.103,04
§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	6.758.992,80	0,00	6.758.992,80
§ 272 Abs. 1a Satz 2 HGB	271.529.851,81	-6.309.741,58	265.220.110,24
Gewinnrücklagen	3.888.138,04	0,00	3.888.138,04
Gesetzliche Rücklage	392.407,04	0,00	392.407,04
§237 Abs. 5 AktG (analog)	3.495.731,00	0,00	3.495.731,00
	282.176.982,65	-6.309.741,58	275.867.241,08

7. Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Die Überleitung auf den Bilanzgewinn ist nachfolgend dargestellt

	EUR
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021	99.210.997,56
Ausschüttung einer Dividende	-26.117.288,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	73.093.709,56
Jahresüberschuss 2022	32.236.230,91
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022	105.329.940,47

8. Stimmrechtsmitteilungen nach § 40 Abs. 1 WpHG.

Der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA liegen folgende, gegenüber den Vorjahren veränderte, Mitteilungen, welche dem letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre entsprechen, über die Über- bzw. Unterschreitung von Schwellenwerten nach § 40 Abs. 1 WpHG vor:

Am 18.11.2022 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika mit Schwellenunterschreitung auf Ebene eines Tochterunternehmens mitgeteilt:

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 11. November 2022 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,90 % (das entspricht 1.559.351 Stimmrechten) betragen hat. 2,90 % der Stimmrechte (das entspricht 1.559.351 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

Am 11.11.2022 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika mit Schwellenüberschreitung auf Ebene eines Tochterunternehmens mitgeteilt:

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 11. November 2022 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,42 % (das entspricht 1.835.998 Stimmrechten) betragen hat. 3,42 % der Stimmrechte (das entspricht 1.835.998 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

Am 09.06.2022 hat DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland mitgeteilt:

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 06. Juni 2022 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte durch Rückgabe von Sicherheiten in Aktien via Eigentumsübertragung unterschritten hat und an diesem Tag 2,84 % (das entspricht 1.527.272 Stimmrechten) betragen hat. 2,84 % der Stimmrechte (das entspricht 1.527.272 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

Am 15.03.2022 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika mit Schwellenüberschreitung auf Ebene eines Tochterunternehmens mitgeteilt:

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 09. März 2022 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,84 % (das entspricht 2.061.511 Stimmrechten) betragen hat. 3,84 % der Stimmrechte (das entspricht 2.061.511

Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

Am 15.03.2022 hat Threadneedle (Lux), Bertrange, Luxemburg mitgeteilt:

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 09. März 2022 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (das entspricht 1.583.291 Stimmrechten) betragen hat. 2,95 % der Stimmrechte (das entspricht 1.583.291 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

IV. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen

Es sind Steuerrückstellungen für Betriebsprüfungen der Jahre 2015-2022 in Höhe von TEUR 3.000 vorhanden.

2. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	16.905	15.793
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	4.540	4.634
Prüfungskosten	584	529
Übrige	205	260
	22.234	21.216

Die in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten im Wesentlichen eine gebildete Rückstellung für Tantiemen in Höhe von TEUR 2.686 (Vorjahr TEUR 3.052) sowie Jubiläen in Höhe von TEUR 607 (Vorjahr TEUR 497).

V. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 195.287 (Vorjahr TEUR 217.303) die laufende Finanzverrechnung inklusive Zinsabgrenzungen aus dem konzerninternen Cash-Management sowie mit TEUR 39.285 (Vorjahr TEUR 148.608) in Anspruch genommene Darlehen. Der Restbetrag von TEUR 13.424 (Vorjahr TEUR 10.690) betrifft den konzerninternen Leistungsverkehr.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

zum 31.12.2022	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konsortialdarlehen	450.000	0	450.000	0
Darlehen EIB	200.000	0	0	200.000
Darlehen IKB	51.867	1.867	50.000	0
Sonstige Darlehen, Kontokorrentkredite und Zinsabgrenzung	26.129	6.129	20.000	0
	727.996	7.996	520.000	200.000

Die im Januar 2020 neu abgeschlossene „EUR 1,000,000,000 Term and Multicurrency Revolving Credit Facility“ setzt sich aus einem „Revolving Loan“ und einem „Term Loan“ zusammen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wurde diese syndizierte Kreditfazilität mit MEUR 450 in Anspruch genommen. Davon betreffen MEUR 400 das Term Loan, welches somit zum Bilanzstichtag zu 100 % in Anspruch genommen ist. Außerdem wurden zum Bilanzstichtag MEUR 50 der insgesamt MEUR 600 betragenden revolving Kreditfazilität in Anspruch genommen. Zudem wurde für diese syndizierte revolving Kreditfazilität im Dezember 2021 die zweite Verlängerungsoption beantragt. Die diesbezügliche Verlängerung der Laufzeit von ursprünglich fünf Jahren (bis Januar 2025) wurde um ein weiteres Jahr auf insgesamt 7 Jahre (bis Januar 2027) verlängert; dies wurde im Januar 2022 bestätigt.

Am 11. Juli 2022 hat die CGM zur Sicherstellung der zukünftigen Liquidität eine neue Kreditfazilität über MEUR 200 mit sechsjähriger Laufzeit abgeschlossen. Es handelt sich dabei um ein Darlehen der European Investment Bank (EIB) mit dem die Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitssektors gefördert wird.

Neben dem Konsortialdarlehen und dem EIB-Darlehen bestehen noch ein Innovations-Darlehen bei der IKB sowie andere Kreditlinien, welche mit MEUR 78 valutieren (Vorjahr MEUR 81,9).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 650.000 (Vorjahr TEUR 580.000) durch die Bestellung von Kreditsicherungsgarantien verschiedener Tochtergesellschaften gesichert.

Zum Vergleich ergaben sich im Vorjahr folgende Restlaufzeiten:

zum 31.12.2021	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
Konsortialdarlehen	TEUR 580.000	TEUR 0	TEUR 580.000	TEUR 0
Darlehen IKB	3.734	1.867	1.867	0
Sonstige Kontokorrentkredite und Zinsabgrenzung	88.563	78.159	10.386	0
	672.297	80.026	592.253	0

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit TEUR 4.593 (Vorjahr TEUR 4.593) Verbindlichkeiten aus einer Sale-and-Lease-back Vereinbarung.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 11.746 (Vorjahr TEUR 7.934) eine Restlaufzeit bis 1 Jahr sowie TEUR 0 (Vorjahr TEUR 4.593) eine Restlaufzeit größer als 1 Jahr und weniger als 5 Jahren.

Sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 4.593 sind aufgrund zivilrechtlicher Eigentumsübertragung an immateriellen Vermögensgegenständen besichert.

VI. Passive latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht wie im Vorjahr ein Passivüberhang latenter Steuern, welcher für den steuerlichen Organkreis einschließlich der Organgesellschaften ermittelt wurde. Passive latente Steuern (TEUR 24.481; Vorjahr TEUR 22.583; Veränderung TEUR 1.898) resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzposition immaterielle Vermögensgegenstände.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 30,325 (Vorjahr 30,325) Prozent angewendet.

VII. Haftungsverhältnisse

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Bürgschaften	206	146
Gewährleistungsverträge	9.740	9.667
	9.946	9.813

1. Bürgschaften

Die wesentlichen Bürgschaften stellen sich unter anderem wie folgt dar:

- Die Gesellschaft hat Mietkautionsbürgschaften gegenüber der ImmoProjekt Grundstücksprojektentwicklungs GmbH in Höhe von TEUR 119.
- Die Gesellschaft hat am 12. Oktober 2021 eine Bürgschaft gegenüber der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH in Höhe von TEUR 45 zur Ausführung des Vertrages zwischen der Clinical Europe GmbH und der Lufthansa AirPlus Service GmbH übernommen.
- Die Gesellschaft hat eine Vertragserfüllungsbürgschaft gegenüber der Städtisches Klinikum Görlitz GmbH in Höhe von TEUR 32.
- Die Gesellschaft hat am 22. Mai 2017 eine Bürgschaft gegenüber der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH in Höhe von TEUR 10 zur Fortführung des Vertrages zwischen der KoCo Connector GmbH und Airplus Service GmbH übernommen.

Die sämtlich zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Bürgschaften gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen und die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können. Mit einer Inanspruchnahme ist daher nicht zu rechnen

2. Gewährleistungsverträge

Die Gewährleistungsverträge umfassen im Wesentlichen:

- Gemäß Garantieerklärung vom 29. August 2011 hat die Gesellschaft gegenüber der Bank of America eine auf USD 2.500.000 (zum 31. Dezember 2022 umgerechnet TEUR 2.344) begrenzte Kreditsicherungsgarantie für die CompuGroup Holding US Inc., Delaware/USA, abgegeben.
- Gemäß Garantieerklärung vom 18. Juni 2012 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Oslo eine auf NOK 700.000 (zum 31. Dezember 2022 umgerechnet TEUR 67) begrenzte Kreditsicherungsgarantie für die Profdoc AS, Lysaker abgegeben.
- Gegenüber der Landesbank Saar Girozentrale wurde Ende 2013 für die CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz, eine weitere Zins- und Tilgungsgarantie für eine Finanzierung abgegeben. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen und gegebenenfalls dafür einzustehen, dass die Schuldnerin allen gegenwärtigen und künftigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen fristgemäß nachkommt. Das Darlehen über TEUR 10.000 wurde Ende 2013 aufgenommen und valuiert zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 1.000.
- Gemäß Garantieerklärung vom 11. Mai 2016 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Oslo eine auf NOK 5.400.000 (zum 31. Dezember 2022 umgerechnet TEUR 514) begrenzte Kreditsicherungsgarantie für die CompuGroup Medical Norway AS, Lysaker/Norwegen, abgegeben.
- Garantie zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG zur Absicherung des Bürgschaftsrahmens für alle österreichischen Firmen (zum 31. Dezember 2022 TEUR 4.000).
- Gemäß Garantieerklärung vom 18. März 2022 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Warschau eine auf PLN 8.500.000 begrenzte Garantie zur Absicherung des Bürgschaftsrahmens in Höhe von PLN 8.500.000 (zum 31. Dezember 2022 umgerechnet TEUR 1.815) für die CompuGroup Medical Polska z.o.o., Lublin/Polen abgegeben.
- Die sämtlich zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	Verpflichtungen in 2023	Verpflichtungen in 2024 und später	Verpflichtungen gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	1.627	153	1.780
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>1.186</i>	<i>0</i>	<i>1.186</i>
Leasing PKW	3.324	3.137	6.461
EDV/Wartung	42	53	95
	4.993	3.343	8.336

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um so genannte Operating-Lease-Vereinbarungen, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen hierfür gibt.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betreffen mit TEUR 90.204 (Vorjahr TEUR 74.984) Konzernumlagen und Kostenweiterbelastungen an alle inländischen (TEUR 59.723; Vorjahr TEUR 49.292) und ausländischen (TEUR 30.481; Vorjahr TEUR 25.692) Konzernunternehmen. Die Konzernumlagen und Kostenweiterbelastungen sind durch die akquirierte IT-Hardware, HR- und Finanzservices sowie der Verwaltung und Beschaffung der Leasingfahrzeuge begründet.

Des Weiteren hat die Gesellschaft Erlöse von TEUR 167 (Vorjahr TEUR 175) mit Dritten erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtszeitraum um MEUR 7,4 auf MEUR 6,4 gesunken. Im Wesentlichen ist dies auf die um MEUR 3,9 geringeren Währungskursgewinne aus dem operativen Geschäft auf MEUR 2,5 (Vorjahr MEUR 6,3) sowie die geringeren Beträge aus den Auflösungen von Rückstellungen um MEUR 5,3 auf MEUR 1,6 (Vorjahr MEUR 6,9) zurückzuführen.

Die im Berichtsjahr um MEUR 5,7 auf MEUR 31,0 (Vorjahr MEUR 25,3) gestiegenen Personalaufwendungen sind im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiteranzahl und die damit verbundenen höheren Gehaltsaufwendungen um MEUR 4,6 auf MEUR 25,9 (Vorjahr MEUR 21,4) zurückzuführen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus zentralen EDV-Kosten von TEUR 27.049 (Vorjahr TEUR 22.798). Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Rechts- und Beratungskosten von TEUR 16.398 (Vorjahr TEUR 16.452), Kfz-Kosten von TEUR 7.701 (Vorjahr TEUR 6.678), Raumkosten von TEUR 2.671 (Vorjahr TEUR 2.789), Reisekosten von TEUR 1.308 (Vorjahr TEUR 1.099) sowie Währungsverluste von TEUR 3.004 (Vorjahr TEUR 6.006). Im Berichtsjahr sind keine periodenfremden Aufwendungen angefallen.

Die Verschlechterung des Betriebsergebnisses (Umsatzerlöse + sonstige betriebliche Erträge -- Materialaufwand - Personalaufwand - Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände - sonstige betriebliche Aufwendungen) im Berichtszeitraum um MEUR 9,3 auf MEUR - 38,0 resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Software-Wartungsverträge in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, unter anderem für das Projekt Telekom Cloud Services. Hier ergaben sich Mehraufwendungen in Höhe von MEUR 5,4. Zusätzlich gab es höhere Aufwendungen für sonstige Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von MEUR 3,5.

Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie aus Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um MEUR 6,9 auf MEUR 82,1 zu verzeichnen.

Aus den Ergebnisabführungsverträgen ergeben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Das um MEUR 2 auf MEUR 3,0 verbesserte Ergebnis der CGM Clinical Deutschland GmbH. Im Wesentlichen kommt hier das erstmalige Inkrafttreten des Ergebnisabführungsvertrages der Aescudata GmbH hinzu.
- Das Jahresergebnis 2022 der Lauer-Fischer GmbH trägt mit einer Verbesserung von MEUR 7,6 auf MEUR 16,2 bei. Als wesentlicher Einmaleffekt ist hier der Verkauf der CGM Immobilien Stuttgart GmbH an die CGM Deutschland AG mit einem Gewinn in Höhe von MEUR 3,2 zu nennen.
- Das Ergebnis der CGM Clinical Europe GmbH hat sich von MEUR -0,6 auf MEUR 0,4 verbessert.
- Der Ergebnisbeitrag der CGM Deutschland AG ist durch einen um MEUR 24,7 höheren Verlust der CGM Software GmbH auf MEUR 6,9 gesunken.
- Das Ergebnis der Ifap GmbH hat sich u.a. durch die Verlustübernahme der docmetric GmbH in Höhe von MEUR 1,5 und der CompuGroup Medical Mobile GmbH um MEUR 7,2 auf insgesamt ein negatives Ergebnis von MEUR 10,7 verschlechtert.

Die Erträge aus Beteiligungen sind um MEUR 32,6 angestiegen. Ausschüttungen in Höhe von MEUR 66,2 setzen sich aus Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen Profdoc AS, Norwegen in Höhe von MEUR 11,8, CompuGroup Medical CEE GmbH, Österreich in Höhe von MEUR 12,0, der CompuGroup Imagine Editions SAS, Frankreich in Höhe von MEUR 4,1, der CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l, Italien in Höhe von 7,8 MEUR, der CompuGroup Medical Ceská republika s.r.o., Tschechien in Höhe von MEUR 2,0, der CompuGroup Medical Polska SP., Polen in Höhe von MEUR 1,7, der MB Invest SAS, Frankreich in Höhe von 3,2 MEUR sowie der CGM LAB International GmbH, Deutschland in Höhe von MEUR 23,6 zusammen.

Die Verschlechterung des Zinsergebnisses resultiert aus den höheren Zinsaufwendungen, die wiederum auf gestiegene Zinsen und neu abgeschlossenen langfristigen Darlehen zurückzuführen sind.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für den Berichtszeitraum auf MEUR 2,5 (Vorjahr: MEUR 5,4). Dies entspricht einer Steuerquote von rund 7,0 %; diese Entwicklung ist getrieben durch gewerbesteuerliche Effekte wie die Hinzurechnung für die Kosten des Direktoriums und Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben sich ausfolgender Übersicht:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Gewerbsteuer	0	283
Gewerbsteuer Vorjahre	-158	0
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag)	645	0
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) Vorjahre	-104	0
Kapitalertragssteuer	235	0
Latente Steuern	1.898	5.125
	2.516	5.408

Seit Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA erfolgt die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin CompuGroup Medical Management SE, vertreten durch deren geschäftsführende Direktoren. Die Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats der CompuGroup Medical Management SE werden seit dem 19. Juni 2020 von der CompuGroup Medical Management SE getragen und sind in deren Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ersetzt der CompuGroup Medical Management SE gemäß § 8 Nr. 3 ihrer Satzung alle Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung der Organmitglieder. Die Aufwendungen für die Vergütung des Aufsichtsrats der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden durch diese selbst getragen.

Infolgedessen sind die Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats der CompuGroup Medical Management SE ab dem 19. Juni 2020 in der Umlage enthalten, welche der Gesellschaft für die Führung der Geschäfte von der CompuGroup Medical Management SE in Rechnung gestellt wird. Der Ausweis der Aufwendungen aus dieser Umlage erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Für die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wurde von der CompuGroup Medical Management SE insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 16.089 (Vorjahr TEUR 9.212) in Rechnung gestellt. Dieser betrifft mit TEUR 14.109 (Vorjahr TEUR 2.967) die Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren und die Rückstellungen der Tantiemen in Höhe von TEUR 325 (Vorjahr TEUR 2.724), die Rückstellung der Aktienoptionen mit TEUR 1.194 (Vorjahr TEUR 2.266), mit TEUR 300 (Vorjahr TEUR 300) die Vergütung des Verwaltungsrats, mit TEUR 4 (Vorjahr TEUR 4) die Haftungsvergütung und mit TEUR 157 (Vorjahr TEUR 950) sonstige Aufwendungen in Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft.

E. Sonstige Angaben

I. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unter "https://www.cgm.com/corp_de/unternehmen/investor-relations/CG-de.html" öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen sind ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

II. Angabe zur durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021
R&D	6	3
Sales & Marketing	8	11
Support	3	2
Service	23	23
Admin	470	420
Gesamte Mitarbeiter	510	459

III. Geschäftsführende Gremien

Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Wössner	Dirk, Dr.	Geschäftsführender Direktor, Chief Executive Officer (CEO) (bis 30.06.2022)
Brecher	Frank	Geschäftsführender Direktor, Chief Technology Officer (CTO) (bis 31.05.2022)
Mazza Teufer	Angela	Geschäftsführende Direktorin Ambulatory Information Systems DACH (ab 15. Februar 2022) Verwaltungsrätin bei der TietoEVERY Corp., Helsinki, Finnland
Mugnani	Emanuele	Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems Europe (ab 15. Februar 2022)
Pech	Eckart, Dr.	Geschäftsführender Direktor Consumer and Health Management Information Systems
Rauch	Michael	Geschäftsführender Direktor, Chief Financial Officer (CFO), Sprecher der Geschäftsführung Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der edding AG, Ahrensburg
Reichl	Hannes	Geschäftsführender Direktor Inpatient and Social Care

Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE (seit 18. Juni 2020)

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf / Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Gotthardt	Frank (Vorsitzender)	Aufsichtsratsvorsitzender der XL HEALTH AG, Heidelberg Aufsichtsratsvorsitzender der Rhein Massiv Verwaltung AG, Koblenz
Esser	Klaus, Dr. (Stellv.Vorsitzender)	Geschäftsführer der Klaus Esser Verwaltungs GmbH, Düsseldorf
Gotthardt	Daniel, Prof. (apl.) Dr.	Geschäftsführer der Mediteo GmbH, Heidelberg, sowie einziges Mitglied des Vorstands der Gotthardt Healthgroup AG, Heidelberg, und der XLHealth AG, Heidelberg Mitglied im Aufsichtsrat der ProMinent GmbH, Heidelberg
Wössner	Dirk, Dr.	Geschäftsführender Direktor, Chief Executive Officer (CEO), bestellt 06. Januar 2021 (<i>bis 30.06.2022</i>)
Rauch	Michael	Sprecher der Geschäftsführung und Chief Financial Officer (CFO), bestellt 01.07.2022
Peters	Stefanie	Geschäftsführende Gesellschafterin der enable2grow GmbH, Berlin, bestellt 10. Juli 2020 Mitglied des Aufsichtsrats der STAFFBOOK AG, Hamburg

IV. Aufsichtsrat

Aufsichtsrat CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
von Ilberg	Philipp (Vorsitzender)	Geschäftsführer der Mayer Sitzmöbel Verwaltungs-GmbH, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mayer Sitzmöbel GmbH & Co. KG (seit 18. Juni 2020; Vorsitzender seit 18. Juni 2020)
Weinmann	Stefan (stellver. Vorsitzender)	Sales Professional REHA bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (seit 30. September 2021; stellvertretender Vorsitzender seit 30. September 2021)
Fuchs	Michael, Dr.	Freiberuflicher Unternehmensberater Mitglied und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Schmiedewerke Gröditz GmbH (bis 25. Dezember 2022)*
Handel	Ulrike, Dr.	Selbständige Unternehmensberaterin (seit 18. Juni 2020, stellvertretender Vorsitzende vom 18. Juni bis 29. Juli 2020)
Köhrmann	Martin, Prof. Dr.	Stellvertretender Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Essen (seit 18. Juni 2020)
Störmer	Matthias	Freiberuflicher Unternehmensberater (seit 18. Juni 2020)
Volgens	Bettina, Dr.	Selbständige Juristin Mitglied im Aufsichtsrat der Bilfinger SE Mitglied im Aufsichtsrat der Vossloh AG (seit 18. Juni 2020)
Basal	Ayfer (Arbeitnehmersvertreter)	Quality Assurance Professional bei der Lauer-Fischer GmbH (seit 30. September 2021)
Betz	Frank (Arbeitnehmersvertreter)	Marketing Professional bei der CGM Clinical Europe GmbH (seit 30. September 2021)
Hegemann	Adelheid (Arbeitnehmersvertreter)	Senior Service Manager bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (seit 30. September 2021)
Johnke	Lars (Gewerkschaftsvertreter)	Gewerkschaftssekretär der IG Metall München (seit 30. September 2021)
Mole	Julia (Gewerkschaftsvertreter)	Gewerkschaftssekretärin bei der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Rheinland-Pfalz/Saarland (seit 15. Januar 2021)

*Zum Nachfolger wird Reinhard Lyhs vorgeschlagen

V. Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge an die geschäftsführenden Gremien

	2022	2021
	TEUR	TEUR
<u>Direktorium</u>		
Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	2.898	2.425
Variable Tantieme (erfolgsbezogen)	2.233	2.273
Einmalzahlung	9.764	0
Marktwert der im Geschäftsjahr den Mitgliedern des Direktoriums zugeteilten Aktienoptionen	7.474	22.521
Nebenleistungen	72	76
	22.441	27.295
<u>Ehemalige Direktoren</u>		
Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	0	333
Variable Tantieme (erfolgsbezogen)	0	-332
Einmalzahlung/ Abfindung	0	0
Nebenleistungen	0	13
<u>Aufsichtsrat</u>	619	615
	23.060	27.924

Gewährte Vorschusszahlungen auf Mehrjahres-Tantieme

	2022	2021	Gesamtvorschuss
	EUR	EUR	EUR
Ehemalige Direktoren	0	2.024.396	2.024.396
Summe	0	2.024.396	2.024.396

Die in der Tabelle angegeben Werte betreffen ausschließlich nicht endgültig abgerechnete Mehrjahrestantiemen.

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts gemacht.

VI. Honorar des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt das für das Geschäftsjahr 2022 angefallene Gesamthonorar einschließlich Auslagen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin. In der Position „Abschlussprüfungsleistungen“ sind die Honorare für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses inklusive des Abhängigkeitsberichts sowie des Vergütungsberichts der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA enthalten. Ferner umfassen diese die Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse von fünf Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts und die Unterstützungsleistungen bei einer Bafin-Prüfung im Geschäftsjahr 2022.

in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	932	885
Andere Bestätigungsleistungen	70	33
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	21	31
Gesamt	1.023	949

VII. Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage II beigelegt. Die Zahlenangaben der Inlandsgesellschaften beruhen auf den landesrechtlichen Jahresabschlüssen; die Zahlenangaben der Auslandsgesellschaften beziehen sich auf die nach den IAS/IFRS erstellten Handelsbilanzen II. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis erfolgen prinzipiell zu 100 Prozent, unabhängig vom Anteil am Kapital. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgte für das Eigenkapital zu den Stichtagskursen, für die Jahresergebnisse zu den Jahresdurchschnittskursen.

VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 105.329.940,47 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Stückaktie:	EUR 26.117.288,00
Gewinnvortrag:	EUR 79.212.652,47

IX. Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt (für den kleinsten Kreis von Unternehmen) einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Ferner wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Koblenz, einbezogen, die den größten Kreis von Unternehmen darstellt. Der Konzernabschluss der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH wird im Bundesanzeiger offengelegt.

X. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Erwerb des GHG Geschäftsbetriebs

CGM hat am 22. November 2022 den Erwerb des GHG Geschäftsbetriebes, ein nahestehendes Unternehmen von Prof. Dr. Daniel Gotthardt (100 % der Anteile an der GHG Services GmbH sowie die GHG Geschäftsbereiche „GHG Praxisdienst“ und „GHG medical brain“), vereinbart. Diese Übernahme ergänzt das Portfolio innovativer datenbasierter Lösungen von CGM für den Gesundheitssektor. Das Unternehmen mit Sitz in Heidelberg bietet E-Health-Anwendungen zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten an und unterstützt Ärzte mithilfe digitaler Lösungen, die bestmögliche Behandlung bereitzustellen. Mit diesen Akquisitionen erweitert CGM sein Angebot um differenzierendes technologisches und medizinisches Fachwissen, medizinische Datenanalyse und -kommunikation für Ärzte.

Der Vollzug der Transaktion fand am 2. Januar 2023 statt. Die Erstkonsolidierung des GHG Geschäftsbetriebes wird zum 1. Januar 2023 erfolgen. Der Kaufpreis setzt sich aus einem fixen Bestandteil in Höhe von MEUR 22 sowie von mehreren variablen Kaufpreisbestandteilen, welche auf Basis von fest definierten Umsatzgrößen der folgenden Jahre kalkuliert werden. Die Höhe des erwarteten Auszahlungsbetrages aus den Earn-Out-Vereinbarungen beträgt insgesamt rund MEUR 6 und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Beizulegende Zeitwerte können zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts nicht genannt werden, da die Kaufpreisallokation noch nicht fertiggestellt ist.

CGM Clinical Projekt in Niederösterreich

Im Mai 2019 hat die Niederösterreichische Landeskliniken-Holding (NÖLKH) mit CompuGroup Medical einen Vertrag zur Einführung des Krankenhausinformationssystems CGM Clinical abgeschlossen. Im Februar 2023 teilte uns die Niederösterreichische Landesgesundheitsagentur als Rechtsnachfolgerin der NÖLKH mit, dass sie von ihrem Kündigungsrecht bezüglich bestimmter Leistungsabrufe Gebrauch macht, während die zugrunde liegende Rahmenvereinbarung bestehen bleibt. Die finanziellen Auswirkungen dieser Kündigung können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Koblenz, 20. März 2023

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Das Direktorium

Michael Rauch

Angela Mazza Teufer

Hannes Reichl

Emanuele Mugnani

Dr. Eckart Pech

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA,

Koblenz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	40.516.318,30	1.784.354,11	268.225,34		42.568.897,75
2. Geleistete Anzahlungen	268.225,34	0,00	-268.225,34		0,00
	40.784.543,64	1.784.354,11	0,00	0,00	42.568.897,75
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	400.735,05		966.577,64		1.367.312,69
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.409.286,36	5.590.053,48	-966.577,64	-394.184,49	28.638.577,71
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.204,44		0,00		9.204,44
	24.819.225,85	5.590.053,48	0,00	-394.184,49	30.015.094,84
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.015.754.464,17	0,00		0,00	1.015.754.464,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	120.302.066,44	54.150.922,14		-136.388.495,01	38.064.493,57
3. Beteiligungen	59.934,00				59.934,00
	1.136.116.464,61	54.150.922,14	0,00	-136.388.495,01	1.053.878.891,74
	1.201.720.234,10	61.525.329,73	0,00	-136.782.679,50	1.126.462.884,33

1.1.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchung	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.437.334,61	5.866.126,55				37.303.461,16	5.265.436,59	9.078.983,69
0,00					0,00	0,00	268.225,34
31.437.334,61	5.866.126,55		0,00	0,00	37.303.461,16	5.265.436,59	9.347.209,03
0,00		853.000,18			853.000,18	514.312,51	400.735,05
13.055.260,78	3.656.759,04	-853.000,18	-232.395,32		15.626.624,32	13.011.953,39	11.354.025,58
0,00					0,00	9.204,44	9.204,44
13.055.260,78	3.656.759,04		-232.395,32	0,00	16.479.624,50	13.535.470,34	11.763.965,07
56.421.546,58					56.421.546,58	959.332.917,59	959.332.917,59
2.607.927,79					2.607.927,79	35.456.565,78	117.694.138,65
0,00					0,00	59.934,00	59.934,00
59.029.474,37	0,00	0,00	0,00	0,00	59.029.474,37	994.849.417,37	1.077.086.990,24
103.522.069,76	9.522.885,59	0,00	-232.395,32	0,00	112.812.560,03	1.013.650.324,30	1.098.198.164,34

ANTEILSBESITZLISTE PER 31.12.2022

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital	Jahresüberschuss
Vollkonsolidierte Beteiligungen					
Beteiligungen in der Region Deutschland					
1 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH	10	Hamburg	100	1.770	-
2 CompuGroup Medical Deutschland AG		Koblenz	100	73.678	-
3 CompuGroup Medical Dentialsysteme GmbH	16	Koblenz	100	5.595	-
4 docmetric GmbH	5	Koblenz	100	2.737	-
5 ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH		Martinsried	100	7.930	-
6 Intermedix Deutschland GmbH	3	Koblenz	100	2.720	-
7 IS Informatik Systeme Gesellschaft für Informationstechnik mbH	8	Koblenz	100	1.677	508
8 LAUER-FISCHER GmbH		Fürth	100	18.029	-
9 CGM IT Solutions und Services GmbH	2	Koblenz	100	4.228	-
10 CGM Clinical Deutschland GmbH		Koblenz	100	7.320	-
11 CGM Systemhaus GmbH (vormals: Turbomed Vertriebs- und Service GmbH)	2	Koblenz	100	- 14.062	- 2.369
12 CGM Mobile Software GmbH	2	Koblenz	100	- 2.507	- 20
13 Meditec Marketingservices im Gesundheitswesen GmbH	2	Koblenz	100	1.011	-
14 KoCo Connector GmbH		Berlin	100	12.566	17.942
15 CompuGroup Medical Mobile GmbH	5	Koblenz	100	25	-
16 CGM LAB International GmbH		Koblenz	100	26.371	21.026
17 CGM LAB Deutschland GmbH	16	Koblenz	100	- 1.636	700
18 CGM Mobile Services GmbH	20	Koblenz	100	- 7.010	- 2.101
19 LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH	9	Koblenz	100	25	-
20 CompuGroup Medical Software GmbH	2	Koblenz	100	9.642	-
21 La-Well Systems GmbH	20	Bünde	100	975	699
22 factis GmbH	10	Freiburg im Breisgau	100	1.213	134
23 CGM Clinical Europe GmbH	28	Koblenz	100	180.025	1.333
24 KMS Vertrieb und Services GmbH	10	Unterhaching	100	3.143	261
25 VISUS Health IT GmbH	10	Bochum	100	3.587	2.112
26 INSIGHT Health GmbH (vormals: EBM Medienholding GmbH)	2	Waldems-Esch	100	- 11	- 5.369
Beteiligungen in der Region Westeuropa					
27 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH AT	1	Steyr/Österreich	100	1.216	351
28 CompuGroup Medical CEE GmbH		Wien/Österreich	100	287.570	12.071
29 CGM Arztsysteme Österreich GmbH	28	Wiener Neudorf/Österreich	100	2.437	1.880
30 HCS Health Communication Service Gesellschaft m.b.H.	28	Steyr/Österreich	100	3.899	2.951
31 INNOMED Gesellschaft für	28	Wiener Neudorf/Österreich	90	3.596	2.804

ANTEILSBESITZLISTE PER 31.12.2022

Name des Unternehmens		Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital	Jahresüberschuss
medizinische Softwareanwendungen GmbH						
32	Intermedix Österreich GmbH	28	Wiener Neudorf/Österreich	100	601	452
33	CGM Clinical Österreich GmbH	28	Steyr/Österreich	100	9.433	631
34	VISUS IT Solutions AG	25	Zürich/ Schweiz	100	86	- 155
35	CompuGroup Medical Schweiz AG	28	Bern/Schweiz	100	- 3.605	- 4.411
36	CompuGroup Medical Norway AS	37	Lysaker/Norwegen	100	5.925	2.502
37	Profdoc AS		Lysaker/Norwegen	100	20.807	11.780
38	CompuGroup Medical Sweden AB	37	Solna/Schweden	100	17.394	6.285
39	Lorensbergs Communication AB	40	Göteborg/Schweden	100	1.775	272
40	Lorensbergs Holding AB	37	Göteborg/Schweden	100	954	966
41	CompuGroup Medical LAB AB	38	Borlänge/Schweden	100	4.775	1.092
42	CompuGroup Medical Denmark A/S	37	Aarhus/Dänemark	100	4.865	2.887
43	CompuGroup Medical Belgium BVBA	b)	Wetteren/Belgien	100	- 4.516	- 230
44	CompuGroup Medical Holding Coöperatief U.A.	c)	Echt/Niederlande	100	38.749	363
45	CompuGroup Medical Nederland B.V.	44	Echt/Niederlande	100	18.388	3.075
46	Qualizorg B.V.	44	Deventer/Niederlande	100	2.038	902
47	Portavita B.V.	44	Amsterdam/Niederlande	100	- 2.177	- 1.222
48	MGRID B.V.	44	Amsterdam/Niederlande	100	507	- 25
49	CompuFit BVBA	43	Ostend / Belgien	100	1.020	- 96
50	Barista Software BVBA	43	Hasselt / Belgien	100	695	213
51	ATX Advanced Technology Explained NV	43	Wetteren/ Belgien	100	2.296	649
52	Titanium Dental BV	43	Wetteren/Belgien	100	288	61
53	CGM LAB Belgium SA	d)	Barchon/Belgien	100	3.686	588
54	CompuGroup Medical UK Limited		London/England	100	- 295	- 153
55	EPSILOG SAS	56	Castries/Frankreich	100	4.986	3.639
56	MB Invest SAS		Aix-en-Provence/Frankreich	100	14.274	4.009
57	CompuGroup Medical Solutions SAS	64	Montpellier/ Frankreich	100	29.590	6.676
58	Intermedix France SAS	64	Nanterre/ Frankreich	100	4.131	487
59	CompuGroup Medical France SAS		Nanterre/ Frankreich	100	- 6.091	- 4.189
60	Imagine Editions SAS		Soulac sur mer/Frankreich	100	17.518	4.599
61	CGM LAB France SAS	16	Nanterre/ Frankreich	100	393	179
62	Aatlantide SAS		Meylan/ Frankreich	100	368	- 513
63	ADD-LIB SAS		Meylan/ Frankreich	100	369	215
64	UCF Holding S.a.r.l.	2	Luxemburg/Luxemburg	100	25.001	6.942
65	CompuGroup Medical Italia SpA		Molfetta/Italien	100	19.513	179
66	CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l.	2	Mailand/Italien	100	12.003	11.985
67	CGM XDENT Software S.r.l.	65	Ragusa/Italien	100	456	339
68	Studiofarma S.r.l.	66	Mailand/Italien	100	13.008	7.520
69	Pharmaone S.r.l. (vormals: Qualità in Farmacia S.r.l.)	66	Novara/Italien	100	8.056	2.353
70	Farloyalty s.r.l.	68	Mailand/Italien	51	473	432
71	Medicitalia S.r.l.	65	Mailand/Italien	100	- 559	- 669

ANTEILSBESITZLISTE PER 31.12.2022

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital	Jahresüberschuss
72 Smoove Software S.r.l.	69	Mailand/Italien	53	223	- 3
73 Fablab S.r.l.	65	Mailand/Italien	100	1.177	500
74 H&S Qualità nel Software S.p.A.	66	Mailand/Italien	100	385	28
75 4K S.r.l.	66	Mailand/Italien	60	3.590	1.926
76 4K Services Belgium S.a.r.l.	75	Brüssel/Belgien	100	-	-
77 CGM Clinical España, S.L.	28	Madrid/Spanien	100	34.742	- 185
78 Medigest Consultores S.L.		Madrid/Spanien	100	- 630	- 1.942
Beteiligungen in der Region Osteuropa					
79 CompuGroup Medical Polska Sp. z o.o.		Lublin/Polen	100	5.429	2.509
80 CompuGroup Medical Česká republika s.r.o.	a)	Prag/Tschechien	100	2.620	2.294
81 Intermedix Česká republika s.r.o.	80	Prag/Tschechien	100	503	148
82 CGM Software RO SRL	g)	Iasi/Rumänien	100	1.582	732
83 Portavita LLC	47	Innopolis, Tatarstan/Russland	100	83	32
84 CompuGroup Medical Slovensko s.r.o.	80	Bratislava/Slowakei	100	464	106
Beteiligungen in der Region Nordamerika					
85 CompuGroup Holding USA, Inc.		Delaware/USA	100	321.280	- 178
86 CompuGroup Medical, Inc.	85	Delaware/USA	100	46.463	16.703
87 MDeverywhere Midco Inc.	85	Austin/USA	100	-	-
88 eMDs Holding Inc.	87	Austin/USA	100	-	-
89 eMDs Inc.	88	Austin/USA	100	58.820	10.055
Beteiligungen in der Region Rest der Welt					
90 CompuGroup Medical South Africa (Pty) Ltd.	f)	Kapstadt/Südafrika	100	- 4.704	213
91 Intermedix SA (PTY) LTD	90	Kapstadt/Südafrika	100	- 4	- 8
92 MDeverywhere India Pvt. Ltd	i)	Noida/Indien	100	5.848	2.102
93 CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.S.	e)	Istanbul/Türkei	100	- 1.765	- 1.495
At Equity bilanzierte Beteiligungen					
Gemeinschaftsunternehmen					
94 MGS Meine Gesundheit Services GmbH	15	Koblenz	38		
95 Solvena GmbH	26	Wien/ Österreich	51		
96 Mediaface GmbH		Reinbek	49		
97 Secure Farma DB S.r.l.	68	Anagni/Italien	60		
Assoziierte Unternehmen					
98 AxiService Nice S.a.r.l.	64	Nice/Frankreich	28		

ANTEILSBESITZLISTE PER 31.12.2022

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital	Jahresüberschuss
99 Technosante Nord-Picardie SAS	64	Lille/Frankreich	20		
100 R56+ Regionalmarketing GmbH & Co. KGaA		Koblenz	19		
101 R56+ Management GmbH	h)	Koblenz	20		
102 MedEcon Telemedizin GmbH	25	Bochum	25		
103 Better@Home Service GmbH	5	Berlin	25		
104 New Line Ricerche di Mercato Società Benefit S.p.A.	66	Mailand/Italien	20		

at cost bilanzierte Beteiligungen

Übrige Beteiligungen					
105 AES Ärzteservice Schwaben GmbH	2	Neckarsulm	10		
106 ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	2	Halle	10		
107 Savoie Micro S.a.r.l.	64	Meythet/Frankreich	10		
108 Technosante Toulouse S.A.S.	64	Toulouse/Frankreich	10		
109 Daisy-NET S.c.a r.l.	65	Bari/Italien	1		
110 Practice Perfect Medical Software (PTY) Limited	90	Hillcrest/Südafrika	15		
111 Conai System	68	Rom/Italien	0		
112 DrugAgency a.s.	80	Prag/Tschechien	10		
113 Bochum Marketing GmbH	25	Bochum	0		
114 Qurasoft GmbH	5	Koblenz	15		
115 scanacs GmbH	2	Dresden	15		

- a) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (78,5%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (21,5%)
- b) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (1%)
- c) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99,98%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (0,02%)
- d) Beteiligung gehalten von der CGM LAB International GmbH (99,9%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (0,1%)
- e) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (43,99%), der CompuGroup Medical Deutschland AG (53,16%), der Intermedix Deutschland GmbH (0%), der CGM Clinical Deutschland GmbH (0,48%), der CompuGroup Medical Software GmbH (2,37%)
- f) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (91,511%) und der Profdoc AS (8,489%)
- g) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (5%) und der CompuGroup Medical Software GmbH (95%)
- h) Beteiligung gehalten von der R56+ Management GmbH (86%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (2%)
- i) Beteiligung gehalten von der eMDs Inc. (99,9%) und der CompuGroup Holding USA, Inc. (0,1%)

Anmerkungen: Die Gesellschaft INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH wird aufgrund bestehender Put-/ Call- Option zu 100 Prozent in den Konzernabschluss ohne Ausweis von Minderheiten einbezogen.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Der CGM-Konzern

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (CGM) entwickelt und vertreibt effizienz- und qualitätssteigernde Software sowie Informationstechnologie-Dienstleistungen für die Healthcare-Branche. Das Unternehmen gehört zu den wichtigsten Akteuren in der Entwicklung von globalen E-Health-Lösungen und zählt in Europa sowie im US-Markt zu den bedeutenden Anbietern. Die Softwareprodukte und -dienstleistungen unterstützen die medizinischen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Krankenhäusern, Apotheken, medizinischen Laboren und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Arzt-Patienten-Interaktion. Darüber hinaus gehören Informationsdienstleistungen für Krankenversicherungs- und Pharmaunternehmen zum Produktportfolio. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Koblenz, Deutschland, verfügt über eine breite und globale Reichweite mit Unternehmensstandorten in 20 Ländern weltweit. Mehr als 9.200 hoch qualifizierte Mitarbeiter unterstützen die Kunden mit innovativen Lösungen bei den stetig wachsenden Anforderungen der verschiedenen Gesundheitssysteme.

Wir bemühen uns, unsere Berichte geschlechtsneutral zu formulieren. Jedoch weisen wir darauf hin, dass aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulin verwendet wird, sofern keine geschlechtsneutrale Formulierung erfolgt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Als Einheiten verwenden wir in den nachstehenden Kapiteln entweder MEUR (Millionen Euro) oder TEUR (Tausend Euro). Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Organisationsstruktur

Der CGM-Konzern besteht aus zahlreichen Einzelgesellschaften in verschiedenen Ländern, die alle direkt oder indirekt vom obersten Mutterunternehmen, der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, beherrscht werden. Eine vollständige Auflistung aller Konzernunternehmen und sonstigen Beteiligungen wird in Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss dargestellt.

Geschäftssegmente

Die nachfolgend beschriebenen vier operativen Segmente umfassen unser gesamtes Portfolio an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen und bilden die Grundlage für unsere IFRS-Segmentberichterstattung (IFRS: International Financial Reporting Standards). Jeweils zum 1. Januar 2022 und 2023 wurden einzelne Profitcenter umgegliedert und dadurch die Segmentberichterstattung geringfügig angepasst, folgend der Managementstruktur der CGM. Die Auswirkungen sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Ambulatory Information Systems (AIS)

Gemessen an den externen Segment-Umsätzen ist das Segment Arztinformationssysteme das größte unserer Segmente und beinhaltet die Entwicklung und den Vertrieb von Praxismanagementsoftware für niedergelassene Ärzte, medizinische Versorgungszentren und Ärztenetzwerke. Bei den Kunden handelt es sich im Allgemeinen um Primärversorgungsträger, die im Bereich der ambulanten Versorgung tätig sind und Gesundheitsdienstleistungen für ambulante Patienten erbringen, die eine Einrichtung des Gesundheitswesens aufsuchen und nach erfolgter Behandlung bzw. Beratung bereits am selben Tag wieder entlassen werden. Für diese Gesundheitsdienstleister werden die Produkte und Dienstleistungen in Form einer Komplettlösung zusammengestellt, die alle klinischen, verwaltungs- und abrechnungstechnischen Funktionen abdeckt, welche zum Betrieb einer modernen Gesundheitspflegeeinrichtung erforderlich sind. Außerdem bieten wir ergänzend Internet- und Intranetlösungen an, welche den sichereren Austausch von Arzt- sowie Patientendaten gewährleisten. Die Vertriebszyklen und Entscheidungsprozesse sind kurz und die Installation und Bereitstellung der Softwarelösungen kann im Allgemeinen innerhalb kurzer Zeiträume abgeschlossen werden. Zum anderen bietet unser Produktportfolio auch Lösungen für größere medizinische Einrichtungen wie medizinische Versorgungszentren und Praxisverbände.

Hospital Information Systems (HIS)

Im HIS-Segment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von klinischen und verwaltungstechnischen Lösungen für den stationären Bereich, in dem Gesundheitsdienstleistungen über einen längeren Zeitraum in hoch spezialisierten Primär- und Sekundärpflegeeinrichtungen erbracht werden. Zum Kundenkreis gehören Akutkrankenhäuser, Rehabilitationszentren, soziale Einrichtungen, Krankenhausnetzwerke mit mehreren Standorten, Gesundheitsregionen, regionale Pflegeorganisationen, medizinische Labore und Radiologen. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen erleichtern die Patientenverwaltung, das Ressourcen- und Personalmanagement, die medizinisch-pflegerische Dokumentation, die Rechnungsstellung und das kaufmännische und medizinische Controlling. Daneben unterstützt der Einsatz einiger klinischer Softwareanwendungen verschiedene Fachabteilungen, medizinische Labore, Radiologen und Radiologienetzwerke. Als Full-Service-Dienstleister verfolgt die CGM einen integrierten Versorgungsansatz und stellt maßgeschneiderte Softwarelösungen für praktisch alle Aspekte der Verwaltung, Planung und pflegerischen Versorgung in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung.

Consumer & Health Management Information Systems (CHS)

Die Produkte und Dienstleistungen im Segment Consumer & Health Management Information Systems adressieren zusätzlich zu Ärzten und Apotheken, Pharmaunternehmen, Krankenversicherungen, andere IT-Gesellschaften im Gesundheitswesen sowie Patienten und Verbraucher. Zum Portfolio gehören datenbasierte Produktangebote, mit denen CGM den Akteuren im Gesundheitswesen wertvolle Informationen für die Verbesserung und Optimierung ihrer Leistungen zur Verfügung stellt. Zu den Produkten gehören ebenfalls Softwareschnittstellen zum Informationsaustausch, Portale zum Abruf von relevanten Daten aus dem deutschen ambulanten Gesundheitsmarkt, medizinische Entscheidungshilfen, Arzneimittel- und Therapiedatenbanken für Gesundheitsdienstleister, Lösungen für die Versicherungsindustrie sowie digitale Gesundheitsanwendungen, Verbraucherportale und mobile Apps. Zudem beinhaltet der Geschäftsbereich CHS die Telematikinfrastruktur, mit der Leistungserbringer sicher vernetzt werden und welche die Grundlage für die weitere Digitalisierung im Gesundheitswesen bildet. Darüber hinaus gehört die Bereitstellung von Sicherheitslösungen für Leistungserbringer zum Produktangebot.

Pharmacy Information Systems (PCS)

Bei diesem Geschäftssegment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von integrierten administrativen und abrechnungstechnischen Softwareanwendungen für Apotheken. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen bieten genaue Informationen und hilfreiche Entscheidungshilfen zum Management der gesamten Arzneimittellieferkette, ausgehend von der Beschaffung und dem Versand von Medikamenten über das effiziente Management und die Kontrolle des Warenbestands bis hin zur Planung, Durchführung und Kontrolle der Einzelhandelsfunktion. Die sichere und kosteneffiziente Abgabe von Medikamenten an Patienten wird durch fortschrittliche Medikamentensicherheits- und Kontrollfunktionen, Entscheidungshilfe-Tools für die Substitution durch Generika und Kostenoptimierungsstrategien gewährleistet.

In den Segmenten AIS und PCS stellen Softwarepflege und andere wiederkehrende Umsätze die hauptsächliche Ertragsquelle dar. Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich um (einmalige) Erlöse aus Lizenzverkäufen (über die Mindestvertragslaufzeit der Softwarewartung abgegrenzt), Schulungs- und Beratungsleistungen und sonstige Erlöse aus Softwarelizenzen von Drittanbietern sowie dazugehöriger Hardware, Equipment etc. Die eingegangenen Kundenbeziehungen sind im Allgemeinen langfristig ausgelegt.

Im Segment HIS steht ein projektorientiertes Geschäftsmodell im Vordergrund. In Europa sind Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen überwiegend öffentlich-rechtlich verwaltet und unterliegen daher den regulatorischen Vorgaben zu öffentlichen Ausschreibungen. Die Vorlaufzeiten bis zur Projektvergabe und Entscheidungszyklen sind lang. Projektlaufzeiten können von der Installation bis zur Inbetriebnahme der Softwarelösungen durch den Kunden einige Monate oder auch mehrere Jahre betragen. Im Vergleich zu den Geschäftssegmenten AIS und PCS sind die Umsätze aus Beratungs-, Schulungs- und anderen Dienstleistungen höher.

Das Geschäftsmodell des Geschäftssegments Consumer & Health Management Information Systems basiert im Datenbereich im Wesentlichen auf Kooperationsvereinbarungen, Dienstleistungs- und Softwareangeboten sowie Einnahmen aus Verträgen zur Sammlung und Vermittlung medizinischer Daten. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse basierend auf Projektgeschäften (Lizenzverkäufen und Dienstleistungsgeschäften), technischem Support sowie auf performanceabhängigen Erlösen (auf Grundlage der Kosten und Qualität der Leistungen für die Patienten) erzielt. Im Bereich der Telematikinfrastruktur basiert das Geschäftsmodell im Wesentlichen auf dem Verkauf von Hardware sowie dazugehörigen Services, für die wiederkehrende Umsätze erzielt werden.

1.2. Veränderungen der Konzernzusammensetzung

Im Berichtsjahr veränderte sich die Konzernzusammensetzung durch Akquisitionen sowie Verschmelzungen und Umfirmierungen von Konzerngesellschaften. Verschmelzungen und Umfirmierungen haben keine Auswirkungen auf die Gruppe und werden in diesem Lagebericht nicht dargelegt. Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss enthält detaillierte Informationen über die Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1.3. Ziele und Strategien

CGM verfolgt das Ziel, die Position des Unternehmens als einer der führenden internationalen Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen weiter auszubauen und von der fortschreitenden Digitalisierung zu profitieren. Die Kernelemente der Unternehmensstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Organisches Wachstum durch den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen an bestehende Kunden und Gewinnung von Neukunden.
- Ergänzung des organischen Wachstums durch zielgerichtete Akquisitionen zur Erweiterung des Portfolios in den vier operativen Kernsegmenten.
- Kontinuierlich führende Position bei Technologie und Innovation.

1.4. Steuerungssystem

Die strategische und operative Führung des Unternehmens erfolgt durch die Geschäftsführenden Direktoren und die verantwortlichen Manager der Geschäftsbereiche innerhalb der Segmente. Die strategischen Vorgaben und daraus resultierenden Ziele werden einmal jährlich im Budgetplanungsprozess festgelegt und monatlich im Rahmen eines Managementinformationssystems mit detailliertem Reporting der zentralen Leistungskennzahlen überwacht, die das Wachstum, die Profitabilität, die Kapitaleffizienz und die Innovationsfähigkeit spiegeln. Abweichungen von Planvorgaben werden monatlich auf Segmentebene diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet und implementiert.

Die wichtigsten finanziellen und nicht-finanziellen Indikatoren werden im Kapitel 2.4 des Lageberichts dargestellt.

Falls keine abweichenden Angaben vorliegen, handelt es sich bei allen Finanzdaten um geprüfte Zahlen aus dem IFRS-konformen Konzernabschluss. Für detailliertere Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt E des Konzernanhangs.

1.5. Forschung und Entwicklung

Die Softwareentwicklung im CompuGroup Medical-Konzern untergliedert sich in die fünf nachfolgend erläuterten, wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Arzt-, Zahnarzt-, Krankenhaus- und Apothekeninformationssysteme, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen in die übergeordneten Informationssysteme eingebunden werden. Beispiele sind elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Organisationsoptimierung.
- Entwicklung einer neuen Generation von internationalen Arzt-, Zahnarzt-, Krankenhaus- sowie Apothekeninformationssystemen, die auf einem gemeinsamen Datenmodell und einer gemeinsamen Technologieplattform (G3) aufbauen. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuelle Benutzeroberflächen verwendet werden.
- Entwicklung von erweiternden Funktionalitäten im Zusammenhang mit der Telematikinfrastruktur, um die gesetzlich vorgeschriebenen Spezifikationen der gematik zu erfüllen. Die gematik ist eine Gesellschaft, die den gesetzlichen Auftrag hat, Telematikanwendungen im deutschen Gesundheitswesen zu koordinieren und zu spezifizieren, um dadurch die Grundlage für ein sicheres Datennetzwerk zu legen.
- Entwicklung von innovativen datenbasierten Produkten und Lösungen, die der Sammlung und Vermittlung klinischer Daten dienen und somit erforderlich für das Geschäft mit Daten sind.

Zunehmend werden einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams segmentübergreifend bearbeitet. Schulungen durch externe Referenten stellen sicher, dass die Teams auf dem aktuellen Stand der technologischen Entwicklung bleiben. Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards. Zudem wird auf externe Auftragsentwickler im In- und Ausland zurückgegriffen, welche entweder auf dienstvertraglicher („verlängerte Werkbank“) oder werkvertraglicher Basis Entwicklungsleistungen erbringen und in die Entwicklung neuer Softwarelösungen und Softwaregenerationen eingebunden sind.

Künftige von der CGM entwickelte Softwaregenerationen werden dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien der CGM angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinter liegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art „Baukastenprinzip“ sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten. Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleiben hingegen bei den Tochtergesellschaften, die nah am Markt und an den Kunden sind.

Aktivierte Eigenleistungen

Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden eigene aktivierte Entwicklungsleistungen (ca. 804 Tausend Arbeitsstunden, im Vorjahr ca. 714 Tausend Arbeitsstunden) als Vermögenswert aktiviert. Dies wirkte sich 2022 mit MEUR 45 (Vorjahr: MEUR 37) erhöhend auf das EBITDA der CGM aus. Der Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen ist im Wesentlichen auf in 2022 neu gestartete Entwicklungsprojekte zurückzuführen. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf MEUR 13 (Vorjahr: MEUR 15).

Der wesentliche Teil der aktivierten Entwicklungsleistungen resultiert aus G3-Entwicklungen in den AIS-, HIS- und PCS-Segmenten sowie Entwicklungen im Zusammenhang mit neuen Spezifikationen der gematik. Der maßgebliche Teil aller Entwicklungsstunden führte im laufenden Jahr zu Aufwand. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Forschungskosten sowie um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen/laufenden Verbesserungen unserer Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel quartalsweise notwendig. Der Anteil aktivierter Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 19 % (im Vorjahr 18 %). Im Konzern arbeiteten 2022 durchschnittlich 2.683 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Softwareentwicklung und -wartung (im Vorjahr 2.408). Darüber hinaus setzen wir auch externe Dienstleister ein, die unsere Entwicklerteams bei den beschriebenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten unterstützen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Konjunktur hat sich über nahezu alle Branchen und stärker als erwartet verlangsamt und die Inflation ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Lebenshaltungskostenkrise, die Verschärfung der finanziellen Bedingungen in den meisten Regionen, der Russland-Ukraine-Krieg und die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie belasten die Aussichten erheblich. Das globale Wachstum wird sich laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) voraussichtlich von 3,4 % im Jahr 2022 auf 2,9 % im Jahr 2023 abschwächen, bevor es im Jahr 2024 wieder leicht auf 3,1 % steigen wird. Damit liegt das Wachstum für das Jahr 2023 zwar um 0,2 Prozentpunkte über der Schätzung des IWF aus dem Oktober 2022, jedoch unter dem historischen Mittel von 3,8 % in den Jahren 2000 bis 2019. Diese Anhebung stellt eine positive Überraschung dar und ist auf eine über den Erwartungen liegende Widerstandsfähigkeit in zahlreichen Volkswirtschaften zurückzuführen. Die globale Inflation wird voraussichtlich von 8,8 % im Jahr 2022 auf 6,6 % im Jahr 2023 und auf 4,3 % im Jahr 2024 zurückgehen (Quelle: www.imf.org).

Der IWF geht zudem in seinem im Januar 2023 veröffentlichten Bericht für das Jahr 2022 von einer weltweiten Erholung der realen Wirtschaftsleistung von + 3,4 % aus. Die für die CGM wesentlichen Märkte, bei denen es sich um die europäischen Märkte (insbesondere den deutschen Markt) und den US-Markt handelt, entwickelten sich besser als zuvor angenommen. Der IWF geht hier von einem Anstieg der realen Wirtschaftsleistung in Deutschland um 1,9 % und von einem Plus von 3,5 % für Europa aus. Für die USA wird ein Anstieg von 2,0 % für das Jahr 2022 geschätzt.

Branchenentwicklung

Die Gesundheitsbranche und insbesondere die IT im Gesundheitswesen (HCIT) sowie die dazugehörigen Dienstleistungen zählen zu einem starken Wachstumsmarkt. Der seit Jahren anhaltende Wachstumstrend bei HCIT-Lösungen wird geprägt von dem schnell wachsenden Datenvolumen in der Gesundheitsversorgung, dem Bedarf nach schnellen und effizienten Prozessen, sowie dem wachsenden Bedürfnis des Patienten nach Datenzugriffsmöglichkeit und Selbstbestimmung bei Gesundheitsfragen. Die COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 sowie das dadurch stark belastete Gesundheitswesen haben die Nachfrage nach HCIT-Lösungen weiter beschleunigt und den Themen teilweise eine zusätzliche Dynamik verliehen. So gilt es gerade in Zeiten der Pandemie, das Gesundheitssystem räumlich unabhängig aufrecht zu erhalten und eine gesundheitliche Versorgung auch auf Distanz zu ermöglichen. Hierbei spielen HCIT-Lösungen wie Videosprechstunden, Online-Plattformen zur Vernetzung der Leistungserbringer oder Apps für Patienten zur Gesunderhaltung und Überwachung des eigenen Gesundheitszustandes eine zentrale Rolle.

Seit einigen Jahren wird dieser Wachstumstrend auch staatlich in Form neuer Gesetze und Staatshilfen unterstützt. In Deutschland ist hier vor allem die Förderung des weiteren Ausbaus der Telematikinfrastruktur sowie die Verabschiedung des Krankenhaus-zukunftsgesetzes hervorzuheben, wodurch in den kommenden Jahren bis zu EUR 4,3 Milliarden für weitere Investitionen in die Digitalisierung und IT-Sicherheit von Krankenhäusern zur Verfügung stehen sollen. In Frankreich werden im Rahmen der staatlichen Digitalisierungsinitiative (Ségur) bis zu EUR 2,0 Milliarden für die Modernisierung, Interoperabilität, Reversibilität, Konvergenz und Sicherheit der Gesundheitsinformationssysteme zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, den fließenden und sicheren Austausch von Gesundheitsdaten zwischen den Angehörigen der Gesundheitsberufe und den Nutzern zu normalisieren, um eine bessere Prävention und eine bessere Versorgung zu erreichen.

2.2. Geschäftsverlauf

Konzern

CompuGroup Medical hat das Geschäftsjahr 2022 erneut mit einem zweistelligen Wachstum abgeschlossen.

- Konzernumsatz von MEUR 1.130 (ursprüngliche Prognose: MEUR 1.075 - 1.125; August: MEUR 1.100 – 1.150; Oktober: MEUR 1.100 – 1.130)
- Umsatzwachstum von 10 % (ursprünglich: 5 % - 10 %; August: 7 % - 12 %; Oktober: 7 % - 10 %)
- Umsatzentwicklung organisch mit 4,1 % über Vorjahresniveau (ursprüngliche Prognose: 3 % – 8 %; August: 4 % - 8 %; Oktober: 4 % - 6 %)
- Wiederkehrende Umsatzerlöse von 65 % (unveränderte Prognose: über 65 %)
- Bereinigtes EBITDA bei MEUR 234 (ursprüngliche Prognose: MEUR 235 – 260; August: MEUR 240 – 260; Oktober: MEUR 220 - 240)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie - verwässert - bei EUR 1,80 (ursprüngliche Prognose: EUR 1,90 – 2,10; geändert im Oktober: EUR 1,70 – 1,90)
- Investitionen (CAPEX) in Höhe von MEUR 76 (Prognose: unverändert zwischen MEUR 70 – 80)
- Free Cashflow bei MEUR 69 (ursprüngliche Prognose: > MEUR 100, geändert im Oktober: zwischen MEUR 40 – 70)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Segmente

Für die Prognose auf Segmentebene ergab sich folgendes Bild:

- AIS Umsatz bei MEUR 502 (Prognose: MEUR 490 – 510)
- HIS Umsatz bei MEUR 277 (Prognose: MEUR 280 – 295)
- CHS Umsatz bei MEUR 220 (ursprüngliche Prognose: MEUR 185 – 195; geändert im August: MEUR 210 – 220; angepasst im Oktober: > MEUR 200)
- PCS Umsatz bei MEUR 131 (Prognose: MEUR 120 – 125)

Finanzkennzahlen

TEUR	2022	2021	Veränderung
Umsatz	1.129.739	1.025.322	+ 10 %
Wiederkehrender Umsatz in %	65 %	65 %	0 ppt
Organisches Wachstum in %	4 %	6 %	- 2 ppt
EBITDA	216.351	213.390	+ 1 %
EBITDA Marge	19 %	21 %	- 2 ppt
EBITDA bereinigt	234.004	224.310	+ 4 %
EBITDA Marge bereinigt	21 %	22 %	- 1 ppt
EPS (EUR) - verwässert	1,40	1,30	+ 8 %
EPS bereinigt (EUR) - verwässert	1,80	1,95	- 8 %
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	145.027	165.274	- 12 %
Cash flow aus Investitionen	- 145.414	- 163.976	- 11 %
CAPEX	76.058	64.166	+ 19 %
Free Cashflow	68.969	101.108	- 32 %
Nettoverschuldung	696.003	634.018	+ 10 %
Leverage	3,12	2,80	
Eigenkapitalquote	35 %	34 %	+ 1 ppt
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien ('000)	52.235	52.331	

Wesentliche Ereignisse

Neben einer guten Entwicklung in den operativen Segmenten, unverändert auch vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie, wurden im Geschäftsjahr 2022 eine Reihe von Akquisitionen (vgl. Anhangangabe C.4. Konsolidierungskreis) getätigt. Darüber hinaus haben nachfolgend beschriebene segmentübergreifende und segmentspezifische Ereignisse das Jahr 2022 wesentlich geprägt:

Digitalisierung fördert unverändert das Wachstum

Für alle Segmente sieht die CompuGroup Medical eine erhöhte Nachfrage durch die Gesundheitsbranche nach Digitalisierung. Auch im Geschäftsjahr 2022 unterstützte CGM unverändert ihre Kunden in der Digitalisierung. Fachkräfte im Gesundheitswesen müssen heute elektronische Gesundheitsakten und e-Rezepte verwalten, Medikamente- und Notfalldatensätze digitalisieren, elektronische Krankschreibungen ausstellen, Risikobewertungen für Medikamente durchführen und ihre Patientenkommunikation virtualisieren und mobilisieren. Die sichere E-Mail-Kommunikation mit KIM ermöglicht e-Krankschreibungen und sichere Nachrichten für eine bessere und digitalere Patientenkommunikation.

Cyberattacke

Im Dezember 2021 wurde CGM Ziel eines so genannten Ransomware-Angriffs. CGM hat entschlossen die Systeme, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kunden geschützt und gemeinsam mit öffentlichen Stellen und externen Experten Maßnahmen ergriffen, um auf den Ransomware-Angriff zu reagieren und diesen abzuwehren. Alle wesentlichen Systeme und Prozesse wurden innerhalb weniger Wochen wiederhergestellt, wodurch weitere Aufwendungen im Geschäftsjahr 2022 entstanden sind.

Krieg in der Ukraine

Ende Februar 2022 begann der Angriff auf die Ukraine, welcher bis heute andauert. Im Geschäftsjahr 2022 hatte die CGM keine wesentlichen direkten Auswirkungen hieraus auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag. Zukünftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Zusätzliche Finanzierungslinie

Im Juni 2022 hat die CGM eine zusätzliche Kreditlinie über MEUR 200 mit der European Investment Bank (EIB) und einer Laufzeit bis zum 11. Juli 2028 abgeschlossen. Die Europäische Investment Bank finanziert mit der zusätzlichen Kreditlinie zweckgebunden bis zu 50 % der Forschungs- und Entwicklungskosten der CGM.

Veränderungen bei den Geschäftsführenden Direktoren

Im Juni 2022 einigten sich der Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE und CEO Dr. Dirk Wössner im gegenseitigen Einvernehmen darauf, ihren Vertrag zum 30. Juni 2022 aufgrund unterschiedlicher Auffassungen bezüglich der langfristigen Unternehmensstrategie aufzulösen. CFO Michael Rauch wurde zum 1. Juli 2022 zum Sprecher der Geschäftsführenden Direktoren ernannt und in den Verwaltungsrat berufen.

Kundengewinne

CGM realisierte strategische Kundengewinne im ambulanten und stationären Geschäft. In Süddeutschland gewann CGM ein Ausschreibungsprojekt mit Notfallpraxen, die vollständig mit CGM M1 PRO ausgestattet werden und damit einen einheitlichen Workflow für den praxisübergreifenden Einsatz ermöglichen. Im Bereich der Krankenhausinformationssysteme ist die Nachfrage nach der nächsten Technologiegeneration ungebrochen, was durch die jüngsten strategischen Kundengewinne wie das Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich oder das Krankenhaus Biedenkopf in Deutschland unterstrichen wird.

Internationale Digitalisierungsbestrebungen in Arztpraxen und Krankenhäusern

In Frankreich wurde der Rollout der ersten Phase des staatlich geförderten Digitalisierungs-Programms für Arztpraxen „Ségur de la santé“ erfolgreich abgeschlossen. Im Krankenhausgeschäft erreichte der Auftragseingang im Zusammenhang mit dem Krankenhauszukunftsgesetz zum Jahresende eine neue Bestmarke von rund MEUR 90. CGM erwartet in den kommenden Jahren Umsätze in Höhe von MEUR 90 bis MEUR 110 im Zusammenhang mit dem Krankenhauszukunftsgesetz.

Positionierung des Datengeschäfts für zukünftiges Wachstum

Um CGMs innovatives, datenbasiertes Produktangebot zu stärken und die Auswertung von Daten für die Verbesserung des Gesundheitswesens weiter voranzubringen, hat CGM Anfang Mai 100 % der Anteile an der INSIGHT Health Group mit Sitz in Waldems, Deutschland, erworben. Die im Jahr 1999 gegründete INSIGHT Health bietet innovative Lösungen zur Markt- und Versorgungsforschung im deutschen Gesundheitswesen unter der Berücksichtigung höchster Datenschutzkonformität an. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen der Pharmaindustrie, Apotheken, Ärztevereinigungen, Krankenversicherungen sowie wissenschaftliche und politische Institutionen. Im zweiten Halbjahr starteten CGM und INSIGHT Health ein gemeinsames Produktangebot für Pharmaunternehmen.

Die im November angekündigte und im Januar 2023 abgeschlossene Übernahme des GHG-Geschäftsbetriebes ergänzt das Portfolio innovativer datenbasierter Lösungen von CGM für den Gesundheitssektor. Das Unternehmen mit Sitz in Heidelberg bietet E-Health-Anwendungen zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten an und unterstützt Ärzte mithilfe digitaler Lösungen, die bestmögliche Behandlung bereitzustellen.

Mit dem Erwerb von 20 % der Anteile der italienischen New Line RdM Società Benefit S.p.A. (New Line) im Dezember stärkt CGM die Stellung am italienischen Datenmarkt. Die Investition stellt für CGM einen ersten Grundstein bei der Erschließung internationaler Märkte mit innovativen Datenlösungen dar.

Ambulatory Information Systems (AIS)

Erfolgreiche Umsetzung des Doctors First Programms

Mit der Doctors First Initiative wurde eine neue Ebene der Kundenorientierung eingeführt, damit die CGM im AIS Deutschland Bereich noch schneller auf Veränderungen und Kundenbedürfnisse reagieren kann und ihre Kunden unterstützen wird. Mit der Wandlung von einer Business Unit geführten Organisation in eine funktionale Organisation soll sichergestellt werden, dass sich engagierte Verkaufsteams vollumfänglich auf die Kunden fokussieren können während zeitgleich Effizienzverbesserungen durch Optimierung der Prozesse geschaffen werden.

IT-Systeme bestens geschützt – mit CGM PROTECT

Die Zahl von Angriffen auf IT-Systeme steigt, auch in Arztpraxen. Um Gesundheitsprofis den größtmöglichen Schutz zu bieten, wurde mit CGM PROTECT im Jahr 2022 eine weitere neue Produktlinie erfolgreich umgesetzt. Sie bündelt alle Maßnahmen, die zur Sicherheit der IT-Lösungen in Praxen und zum Schutz der Daten der Patienten beitragen. So bekommen unsere Kunden zukünftig alles aus einer Hand: Firewall, Virenschutz, Beratung und mehr. CGM PROTECT umfasst bereits unsere neuen IT-Security-Produkte CGM Firewall und CGM Endpoint 360° und wird künftig um weitere Produkte und Lösungen ergänzt.

Unterzeichnung des Vertrags mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg in Deutschland

Im Jahr 2022 wurde der mehrjährige Vertrag über den Managed Service zwischen Kassenärztlicher Vereinigung Baden-Württemberg und CGM abgeschlossen, wodurch mehr als 90 Notfallpraxen vollständig mit CGM M1 PRO ausgestattet werden.

Produktfortschritte in Österreich

Ab März 2022 wurde in Österreich das elektronische Rezept flächendeckend ausgerollt. Das e-Rezept ersetzt das Papier-Kassenrezept in Österreichs Arztpraxen (Ordinationen) und Apotheken vollständig. CGM AT ist es gelungen, bis Ende Mai bereits > 93 % aller Kunden mit dem e-Rezept auszustatten und folglich einen wesentlichen Beitrag zur Verbreitung des e-Rezepts zu leisten. Zusätzlich zum e-Rezept wurde ein Modul entwickelt, um Rezepte oder Arzneimittel vor der eigentlichen Abgabe – gemäß den gesetzlichen Anforderungen - überprüfen und vidieren, sprich freigeben zu können. Die Zahl der Kunden für das BEFUND-COCKPIT, mit dem Ärztinnen und Ärzte sich einen schnellen Überblick über die in ELGA (Elektronische Gesundheitsakte) gespeicherten Befunde verschaffen, stieg weiter an. Darüber hinaus wurden die Arbeiten an „CGM MAXX“, einer Arztsoftware der dritten Generation, die gezielt für österreichische Kassenärzte entwickelt wurde, intensiviert. Ein Großteil der Österreich-Spezifika wie z.B. e-card Anbindung, ELGA oder die Abrechnung mit den Krankenkassen wurden erfolgreich integriert und alle Vorbereitungen für den geplanten Pilotstart im Januar 2023 getroffen

Projekt Ségur de la santé in Frankreich

Im 4. Quartal 2022 hat die erfolgreiche Einführung der Ségur-Softwareversion für die beiden französischen AIS-Hauptversionen (HelloDoc und Axisanté) begonnen. Die Einführung des Ségur-Produkts erfolgte im Rahmen des nationalen Programms "Ma Santé", das von der französischen Regierung ins Leben gerufen und durch den Europäischen Investitionsplan für Widerstandsfähigkeit mit einer Gesamtinvestition von 2 Milliarden Euro finanziert wurde. Die Installation des Ségur-Produkts bei französischen Ärzten ermöglicht es CGM, eine Schlüsselrolle bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens in Frankreich zu spielen.

EBZ - Elektronisches Beantragungs- und Genehmigungsverfahren - Zahnärzte in Deutschland

Zum 3. Quartal 2022 startete CGM in Deutschland die Auslieferung des EBZ (Elektronisches Beantragungs- und Genehmigungsverfahren - Zahnärzte) für Zahnersatz, Parodontologie, Kieferbruch/Kiefergelenkerkrankungen und Kieferorthopädie. Mittels EBZ können Zahnarztpraxen mit den gesetzlichen Krankenkassen über ein verschlüsseltes Verfahren elektronisch kommunizieren, was zu einem großen Kosten- und Zeitvorteil führt.

Digitale Plattform CLICKDOC

Das CGM Produkt CLICKDOC, welches die gesamte Patientenversorgung als zentrale Kommunikations- und Informationsplattform unterstützt, wurde stetig weiterentwickelt und im Jahr 2021 in die ambulanten Informationssysteme in Frankreich und Deutschland integriert. Die Kundenbasis steigt stetig an, sodass inzwischen mehr als 10.000 Gesundheitsdienstleister die Videosprechstunde und rund 5.000 Dienstleister in Frankreich und Deutschland den Online-Kalender nutzen.

Hospital Information Systems (HIS)

Krankenhauszukunftsgesetz

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), sowie ein stark laufendes Geschäft in Polen und Spanien haben dazu geführt, dass CGM im Geschäftsjahr 2022 einen neuen Auftragsrekord im HIS Segment erreichen konnte. Trotz anfänglicher Verzögerungen im Genehmigungsprozess des KHZG nahm das Programm im Laufe des Jahres entsprechend Geschwindigkeit auf. CGM deckt eine Vielzahl der darin beschriebenen Fördertatbestände ab. Das Auftragsvolumen der CGM auf Basis des KHZG beträgt bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 mehr als MEUR 90. Die Implementierung des wesentlichen Teils dieser Aufträge erfolgt in den Folgejahren bei den Kunden. Neben einer Vielzahl von Aufträgen von Bestandskunden, konnten durch dieses Programm auch Neukunden gewonnen werden. Auch das neu auf den Markt gebrachte Patientenportal findet über das KHZG bereits eine Vielzahl an Abnehmern.

Kundengewinne

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 konnten international eine Vielzahl neuer Aufträge gewonnen werden. In Polen wurde erfolgreich ein Vertrag mit der Region Pomorskie geschlossen, hierzu zählen 13 Krankenhäuser mit mehr als 5.800 Betten. SERMAS (Gesundheitsamt der Region Madrid) hat einen 5 Jahresvertrag inklusive CGM Selene HIS Support Services in 20 Krankenhäusern der Region (5.200 Betten) abgeschlossen. In Schweden wurde der Rahmenvertrag mit der Region Stockholm um weitere vier Jahre verlängert. Diese und viele weitere Aufträge sichern uns langfristig eine stabile und wachsende Kundenbasis.

M&A- und Integrationsprojekte

Die Integrationen der im Geschäftsjahr 2021 getätigten Akquisitionen Visus Health IT GmbH (Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme sowie Healthcare Content Management) und KMS Vertriebs- und Service AG (Knowledge Management und Business Intelligence Lösungen) konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Auch konnte bereits eine Vielzahl an Neuaufträgen bei Bestands- aber auch Neukunden gewonnen werden.

Produktinnovationen

In diesem Geschäftsjahr konnte erfolgreich das neue Produkt CGM VIYU am Markt platziert werden. Bei CGM VIYU handelt es sich um ein cloud-basiertes Produkt für den ambulanten Pflegedienst. Dazu gehören unter anderem die Tourenplanung, Zeiterfassung, Leistungsplanung, Stammdatenpflege und das Verordnungsmanagement.

Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

Telematikinfrastruktur (TI)

Im September 2022 liefen die ersten Zertifikate für unsere KoCoBox MED+ E-Health-Konnektoren ab. Mit Ablauf der Gültigkeitsfrist des Zertifikats sind die Konnektoren nicht mehr einsatzfähig. Daher startete der Austausch dieser Geräte durch neue G4 E-Health-Konnektoren im September, um den betroffenen Arztpraxen weiterhin eine sichere Verbindung zur Telematikinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Ausbau des Produktportfolios im Datengeschäft bei hoher Kundenzufriedenheit

CompuGroup Medical bietet Kunden intelligente datenbasierte Produkte unter Einhaltung höchster Standards für Datenschutz und Datensicherheit.

Die erfolgreiche Übernahme und Integration der INSIGHT Health GmbH und Co. KG schafft die Voraussetzung für einen europäischen Best-in-Class & End-to-End Anbieter von Gesundheitsdaten. Mit DARWIN wurde eine neue Generation von Datenprodukten in den Markt eingeführt, die den Nutzern tiefreichende und umfassende Einblicke in den Versorgungsalltag sowie in die Patienten- und Therapie Reise bietet und durch die neu gewonnene Datentransparenz ein vollumfängliches Marktverständnis ermöglicht.

Die Übernahme der Geschäftsbereiche Praxisdienst und der auf Künstlicher Intelligenz basierten Lösung „MEDICAL BRAIN“ der GHG (Gotthardt Health Group) komplettiert das CHS Portfolio und bietet die Basis für eine zentrale und workflow-integrierte Medical Information & Data Suite

für Ärzte. Wichtige Anwendungsbereiche sind dabei u.a. die Analyse medizinischer Daten, die Erkennung Seltener Krankheiten sowie die Eignung von Patienten für klinische Studien.

Den ersten Grundstein für die Erschließung internationaler Märkte im Bereich der innovativen Datenlösungen stellt der Erwerb von 20 % der Anteile der italienischen New Line RdM Società Benefit S.p.A. (New Line) dar.

Pharmacy Information Systems (PCS)

Konsolidierung der 4K S.r.l. in Italien

Seit dem Juni 2022 ist die 4K S.r.l. in der CGM-Gruppe konsolidiert. 4K S.r.l. mit der Marke "Pharmap" konzentriert sich auf die Lieferung von Medikamenten nach Hause, basierend auf einer soliden Mobil- und Webplattform und digitalen Dienstleistungen für Gesundheitsdienstleister, hauptsächlich Apotheken. Die Übernahme des Unternehmens ermöglicht es CGM, über einen spezialisierten Akteur innerhalb der "Patientenreise" und insbesondere auf der "letzten Meile" zu verfügen, die vom PCS (und den Ärzten) direkt zum Haus des Patienten/Bürgers führt.

Einführung von CGM STELLA in Italien

CGM STELLA für Apotheken ist die neue cloudbasierte Version des bisher erfolgreich eingesetzten Apothekenprogramms. Es wurde wie ursprünglich geplant im Juli 2022 offiziell freigegeben. Im Laufe des Jahres wurden weitere Installationen durchgeführt, die ein breites Spektrum von Kundenanforderungen abdecken.

E-Rezept in Deutschland

Ab Mitte 2022 wurde das elektronische Rezept für alle Winapo-Kunden in Deutschland ausgerollt. Diese neue Funktionalität ist die Antwort auf eine verpflichtende Anforderung des deutschen Gesetzgebers und ermöglicht es allen Apotheken, Zeit und Aufwand bei der papierlosen Bearbeitung von Rezepten zu reduzieren.

2.3. Lage

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

MEUR	2022	2021
Konzernumsatz	1.129,7	1.025,3
Sonstige betriebliche Erträge	19,4	24,8
Aktiviertete Eigenleistungen	44,8	37,3
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	- 216,4	- 191,4
Personalaufwand	- 546,7	- 497,7
Sonstige Aufwendungen*	- 214,5	- 184,8
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	216,4	213,4
in %	19,2 %	20,8 %
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	104,0	102,7
in %	9,2 %	10,0 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	106,8	97,9
in %	9,5 %	9,5 %
Konzernjahresüberschuss	74,1	69,0
in %	6,6 %	6,7 %

* Abweichend zur Gewinn- und Verlustrechnung ist die dort separat geführte Position Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte in Höhe von MEUR - 5 (Vorjahr: MEUR - 7) in den Sonstigen Aufwendungen enthalten.

Der Umsatz stieg im Gesamtjahr 2022 um MEUR 104 (10 %) auf MEUR 1.130. Unternehmenserwerbe trugen mit MEUR 51 (Vorjahr: MEUR 140) zum Umsatz bei. Das organische Wachstum in diesem Zeitraum betrug 4 % gegenüber dem Vorjahr. Die wiederkehrenden Erlöse stiegen in 2022 um 10 % auf MEUR 730.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2022 von MEUR 25 auf MEUR 19 gesunken. Weitere Informationen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Konzernanhang, Kapitel E.25 enthalten.

Auf Gruppenebene lassen sich die wichtigsten Entwicklungen in den betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2022 wie folgt beschreiben:

- Die Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von MEUR 191 auf MEUR 216 an. Die Bruttomarge (Umsatzerlöse abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen/Umsatzerlöse) ist mit 81 % auf dem Niveau des Vorjahres.
- Die Steigerung der Personalaufwendungen von MEUR 498 in 2021 auf MEUR 547 in 2022 ist im Wesentlichen auf neu akquirierte Unternehmen (MEUR 23) sowie einen Nettoanstieg des Personalbestands und allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

- Die sonstigen Aufwendungen inklusive Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte stiegen von MEUR 185 in 2021 auf MEUR 215 in 2022 aufgrund der gestiegenen Nutzung von externen Entwicklungskapazitäten, Softwarepflege sowie Reisekosten. In 2022 sind Einmalaufwendungen von rund MEUR 13 enthalten. Weitere Informationen zu den sonstigen Aufwendungen sind im Konzernanhang, Kapitel E.28 enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte sind im Jahr 2022 um MEUR 5 auf MEUR 43 gestiegen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um MEUR 3 auf MEUR 70 gesunken. Dieser Rückgang ist auf geringere Abschreibungen der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen.

Die Finanzerträge lagen mit MEUR 23 um MEUR 19 über dem Wert des Vorjahres (MEUR 4), im Wesentlichen bedingt durch die Bewertung eines Finanzinstruments ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung zum Marktwert. Die Finanzaufwendungen stiegen von MEUR 9 in 2021 auf MEUR 15 im Geschäftsjahr 2022. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Zinsaufwendungen zurückzuführen. Weitere Informationen zu den Finanzerträgen und -aufwendungen sind im Konzernanhang, Kapitel E.31 enthalten.

Der effektive Konzernsteuersatz beträgt 31 % im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 30 %). Der Konzernjahresüberschuss für das Berichtsjahr konnte um MEUR 5 auf MEUR 74 in 2022 gesteigert werden (Vorjahr: MEUR 69).

Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente

Ambulatory Information Systems (AIS)

MEUR	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	502,3	475,8	6 %
davon organischer Umsatz*	481,1	475,8	1 %
davon wiederkehrende Umsätze	385,7	360,1	7 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	77 %	76 %	
EBITDA bereinigt	136,5	118,3	15 %
in % vom Umsatz	27 %	25 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Das Softwaregeschäft mit Ärzten und Zahnärzten erzielte in 2022 einen Umsatz von MEUR 502, was einem Anstieg von 6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg wurde durch Währungseffekte sowie Akquisitionen unterstützt.
- Organisch lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahr (1 %).
- Die wiederkehrenden Umsätze im AIS Segment stiegen um 7 % bei einer Steigerung des Anteils wiederkehrender Erlöse von 76 % auf 77 %, im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Softwarewartungs- und Hotlineumsätze.
- Das bereinigte EBITDA stieg um 15 % auf MEUR 137, im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen für Hardware.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Hospital Information Systems (HIS)

MEUR	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	277,2	257,4	8 %
davon organischer Umsatz*	265,7	257,4	3 %
davon wiederkehrende Umsätze	189,9	165,7	15 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	69 %	64 %	
EBITDA bereinigt	25,3	43,2	- 41 %
in % vom Umsatz	9 %	17 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- In 2022 stiegen die Umsatzerlöse des HIS Segments um 8 % auf MEUR 277. Das Umsatzwachstum wurde positiv durch die Akquisitionen der VISUS Gruppe und der KMS Vertrieb und Services AG im Geschäftsjahr 2021 beeinflusst, die erstmals ganzjährig wirkten.
- Bereinigt um Akquisitionen sowie Währungseffekte lag das organische Wachstum des Jahres bei 3 %, was insbesondere auf einer starken Geschäftsentwicklung in Spanien und Polen basierte.
- Die wiederkehrenden Umsätze stiegen auf MEUR 190 und entsprachen damit 69 % der gesamten Umsatzerlöse, im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Softwarewartungs- und Hotlineumsätze.
- Das bereinigte EBITDA betrug MEUR 25 und lag damit um 41 % unter dem Vorjahreswert, was insbesondere durch Zusatzaufwände für Großprojekte begründet ist.

Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

MEUR	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	219,6	173,7	26 %
davon organischer Umsatz*	194,0	173,7	12 %
davon wiederkehrende Umsätze	70,3	62,1	13 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	32 %	36 %	
EBITDA bereinigt	44,1	39,9	11 %
in % vom Umsatz	20 %	23 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete das CHS Segment Umsatzerlöse in Höhe von MEUR 220. Dies entspricht einem Umsatzanstieg um 26 %, vor allem getrieben durch den Austausch der TI-Hardware-Konnektoren und die Konsolidierungseffekte aus der Akquisition von INSIGHT Health.
- Organisch lag das Wachstum bei 12 %, was wesentlich durch die Einmalumsätze der Telematikinfrastruktur geprägt war. Ohne Einmalumsätze der Telematikinfrastruktur betrug das organische Wachstum 4 %.
- Die wiederkehrenden Umsätze beliefen sich auf MEUR 70 und entsprachen damit 32 % der gesamten Umsatzerlöse (Vorjahr: 36 %). Der prozentuale Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch die Einmalumsätze im Zusammenhang mit dem Konnektortausch.

- Das bereinigte EBITDA betrug MEUR 44 und lag damit um 11 % über dem Vorjahr. Der Rückgang der EBITDA Marge im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch die Verschiebung des anstehenden Konnektorsoftware-Upgrades nach 2023.

Pharmacy Information Systems (PCS)

MEUR	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	130,5	118,2	10 %
davon organischer Umsatz*	126,5	118,2	7 %
davon wiederkehrende Umsätze	84,0	78,6	7 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	64 %	66 %	
EBITDA bereinigt	39,8	33,7	18 %
in % vom Umsatz	30 %	29 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- In 2022 stiegen die Umsatzerlöse des PCS Segments um 10 % auf MEUR 131, unterstützt durch Akquisitionseffekte in Italien.
- Das organische Wachstum lag bei 7 %, was insbesondere aus einer starken Geschäftsentwicklung in Italien resultierte.
- Die wiederkehrenden Umsätze stiegen um 7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf MEUR 84, was einem Anteil der wiederkehrenden Umsatzerlöse von 64 % entspricht (Vorjahr 66 %), im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Softwarewartungs- und Hotlineumsätze.
- Das bereinigte EBITDA lag bei MEUR 40 und damit um 18 % über dem Vorjahreszeitraum, und wurde unterstützt durch ein effizientes Kostenmanagement.

Andere Geschäftstätigkeiten und Konsolidierung

MEUR	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	0,1	0,1	0 %
EBITDA bereinigt	- 11,7	- 10,8	- 9 %

- In 2022 lag das bereinigte EBITDA in den anderen Geschäftstätigkeiten und Konsolidierung um MEUR 1 unter dem Vorjahresniveau.
- Bei den bereinigten Sondereinflüssen in Höhe von MEUR 9 handelte es sich im Wesentlichen um Sondereffekte im Zusammenhang mit Veränderungen im Management sowie Aktienoptionsprogrammen.

2.3.2 Finanzlage des Konzerns

2.3.2.1 Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der operative Cashflow MEUR 145 im Vergleich zu MEUR 165 im Vorjahr. Änderungen gegenüber 2021 ergaben sich insbesondere in den nachfolgend aufgeführten Positionen:

Mit MEUR 69 lag der Free Cashflow im Geschäftsjahr 2022 um MEUR 32 unter dem des Vorjahres. Der Rückgang des Free Cashflows im Berichtszeitraum im Vergleich zum Free Cashflow im Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen für den Konnektortausch, Zahlungen im Zusammenhang mit Veränderungen im Management und Restrukturierungskosten.

Bereinigt um nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen und zahlungswirksame Steuern veränderte sich der operative Brutto-Cashflow der Berichtsperiode vor Veränderungen im Working Capital von MEUR 154 im Vorjahr auf MEUR 188 in 2022. Diese Zunahme resultiert hauptsächlich aus der Veränderung der Rückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie aus der Veränderung bei den latenten Steuern sowie gegenläufig aus der Veränderung derivativer Finanzinstrumente.

Der Anstieg des Working Capital in 2022 trugen in Höhe von MEUR 43 zum Rückgang des operativen Cashflows bei. Im Vergleich zu 2021, wo die Veränderungen des Working Capital zu einem Anstieg in Höhe von MEUR 11 des operativen Cashflows führten. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die veränderten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsschulden sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich 2022 auf MEUR 145 gegenüber MEUR 164 im Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf niedrigere Auszahlungen für Unternehmenserwerbe im Vergleich zu 2021 zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug MEUR - 16 im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: MEUR 30). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf eigener Anteile in 2021 und gegenläufig aus einer geringeren Nettokreditaufnahme in 2022.

2.3.2.2 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die grundsätzliche Ausrichtung des Finanzmanagements ist durch drei Säulen gekennzeichnet:

- Sicherstellung der Solvenz bei gleichzeitiger finanzieller Unabhängigkeit
- Transparenz, Limitierung und aktives Management der finanziellen Risiken
- Kontinuierliche Verbesserung und Kostenoptimierung der Prozesse

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden auf Gruppenebene und bei Einzelgesellschaften auf einen Zielwert optimiert, der im Ergebnis Solvenz und Effizienz gleichermaßen gerecht wird.

Zur Unterstützung dieser Zielfunktion wurden in vielen europäischen Ländern Cash-Pools aufgebaut, die die überschüssige Liquidität an die Konzernmutter allokalieren und gleichzeitig die konzernweite Aufnahme von Fremdkapital auf ein notwendiges Minimum beschränken.

Der wichtigste Grundsatz des Cash-Pooling-Ansatzes ist die Führung des obersten Bankkontos bei der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (Pool Leader), der obersten Konzerngesellschaft. Diese Gesellschaft hält üblicherweise auch alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich flexibler, revolvingender Darlehen und kurzfristiger Kreditlinien, die für das tägliche Liquiditätsmanagement des Konzerns eingesetzt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA lauten üblicherweise auf Euro und sind überwiegend variabel verzinst. Durch den Einsatz eines Zinsswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 200 wurden Darlehen auf fixe Zinszahlungen umgestellt, um den sich abzeichnenden Veränderungen des Zinsumfeldes entgegenzuwirken. Zusätzlich wurde bereits im Jahr 2021 ein Zinscap mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 400 und einer Restlaufzeit bis zum 7. Mai 2031 abgeschlossen, um Zinsänderungsrisiken frühzeitig zu limitieren.

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und -ausgänge auch in vom Euro abweichenden Währungen erfolgen können. Generell ist die Gesellschaft bestrebt, durch eine entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen natürliches Hedging zu betreiben. Darüber hinaus können Devisentermingeschäfte zur Absicherung eingesetzt werden. Unternehmensinterne Finanzierungen von Gesellschaften außerhalb des EURO-Währungsraumes werden gegebenenfalls mit FX-Swaps gegen Währungsrisiken abgesichert. Der Prozess der Beantragung, Limit-Prüfung, Absicherung und vertraglichen Dokumentation dieser unternehmensinternen Finanzierungen wurde neu gestaltet, so dass die Kosten optimiert und mögliche Risiken mitigiert werden konnten. Die Entwicklung der relevanten Positionen mit Währungsrisiken wird kontinuierlich beobachtet, damit bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Die CGM ist ein stark wachstumsorientiertes Unternehmen, weshalb überschüssige Finanzmittel in erster Linie zur Finanzierung weiteren Wachstums bestmöglich verwendet werden. Entsprechend orientiert sich die Dividendenpolitik der CGM an der Unternehmensstrategie. Künftige Dividenden sind an langfristige, nachhaltige Gewinne geknüpft. Ziel der CGM ist es, die jährlich ausgeschüttete Dividende schrittweise kontinuierlich zu steigern. Ausgewiesene und von den Aktionären beschlossene Dividenden werden jährlich im Zuge der Hauptversammlung ausgeschüttet.

2.3.2.3 Kapitalstruktur

Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres wurden mit Fremdkapital sowie dem erwirtschafteten Cashflow finanziert. Mit Blick auf die Kapitalstruktur ist es das Ziel der Gesellschaft, jederzeit durch entsprechendes Management von Konzerngewinnen, Dividenden und Kapitalmaßnahmen wie Aktienplatzierungen und Aktienrückkäufen eine Eigenkapitalquote von 25 % nicht dauerhaft zu unterschreiten.

Am 31. Dezember 2022 belief sich die Bruttoverschuldung des Konzerns, im Wesentlichen bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gem. IFRS 16, auf MEUR 787 (Vorjahr: MEUR 741). Der Konzern besaß Zahlungsmittel in Höhe von MEUR 91 (Vorjahr: MEUR 107). Neben einer syndizierten Kreditfazilität bestehen weitere Darlehen und Kontokorrentkonten. Für weitere Informationen über die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Fremdkapitalstruktur wird auf Anhangangabe E.16 Finanzschulden verwiesen.

Am 28. Januar 2020 hat die CGM ein Kreditfazilität über MEUR 1.000 mit mindestens fünfjähriger Laufzeit abgeschlossen, aufgeteilt in eine revolvingende Multiwährung-Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 und ein endfälliges Darlehen in Höhe von MEUR 400. Zur Gruppe der Konsortialbanken gehören BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank, Landesbank Baden-Württemberg, SEB sowie Unicredit.

Am 11. Juli 2022 hat die CGM zur Sicherstellung der zukünftigen Liquidität eine neue Kreditfazilität über MEUR 200 mit sechsjähriger Laufzeit abgeschlossen. Es handelt sich dabei um ein Darlehen der European Investment Bank, mit dem die Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitssektors gefördert wird.

Bezüglich der revolvingenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurde mit Wirkung zum 28. Januar 2021 die Option hinsichtlich der Verlängerung der Vertragslaufzeit um ein Jahr in Anspruch genommen. Hieraus resultiert eine verlängerte Kreditlaufzeit bis zum 28. Januar 2026. Mit Wirkung zum 28. Januar 2022 haben wir letztmalig von der Verlängerungsoption Gebrauch gemacht. Die revolvingende Kreditfazilität läuft nun bis zum 28. Januar 2027.

Zum 31. Dezember 2022 wurde das endfällige Darlehen in Höhe von MEUR 400 in voller Höhe in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 400). Von der revolvingenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurden zum 31. Dezember 2022 MEUR 50 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 180).

Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung einer Finanzkennzahl, den Verschuldungsgrad (Leverage), gebunden. Für den abgeschlossenen Konsortialkredit haben verschiedene deutsche Tochtergesellschaften gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA).

2.3.2.4 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 setzten sich die Investitionen der CGM wie folgt zusammen:

MEUR	2022	2021
Unternehmenserwerbe	57,9	88,5
Erwerb Minderheitsanteil und frühere Unternehmenserwerbe	6,9	5,7
Selbst erstellte Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	50,6	44,4
Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	4,6	6,1
Grundstücke und Gebäude	6,6	10,4
Büro- und Geschäftsausstattung	18,9	9,3
Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen	0,0	-0,4
Gesamt	145,5	164,0

2.3.2.5 Liquidität

Der Konzern verfügt über eine solide Liquidität, welche aus einem stabilen operativen Cashflow resultiert. Der Free Cashflow für das Geschäftsjahr 2022 lag bei MEUR 69 und ist definiert als der Kapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit abzüglich des Kapitalflusses aus der Investitionstätigkeit (exklusive Ein- und Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und Gemeinschaftsunternehmen, die Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen, den Erwerb von Minderheitsanteilen sowie die Begleichung von Kaufpreisansprüchen aus Unternehmenserwerben früherer Perioden).

Weiterhin basiert ein signifikanter Anteil der wiederkehrenden Umsätze auf Vorauszahlungen, wodurch das Working Capital zu Beginn der jährlichen, vierteljährlichen und monatlichen Zahlungsperioden positiv unterstützt wird. Der Konzern nutzt für solche wiederkehrenden Umsatzerlöse verstärkt das Bankeinzugsverfahren, um Zahlungseingänge in Bezug auf Sicherheit und Geschwindigkeit stetig weiter zu verbessern. Der Konzern war bislang jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen planmäßig und ordnungsgemäß nachzukommen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich auch zukünftig keine Liquiditätsprobleme ergeben werden und eingegangene Zahlungsverpflichtungen stets bedient werden.

Angesichts seines guten Liquiditätsprofils strebt der Konzern an, möglichst ausgewogene Bestände an Zahlungsmitteln zu halten. Am 31. Dezember 2022 nahm der Konzern ein endfälliges Darlehen (Term Loan) in Höhe von MEUR 400, eine revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 50 sowie ein bilaterales Darlehen der European Investmentbank in Höhe von MEUR 200 in Anspruch. Zusätzlich wurden sonstige Kreditlinien und bilaterale Darlehen in einem Umfang von MEUR 78 genutzt. Des Weiteren wurden kurzfristige Kreditlinien in Höhe von MEUR 98 verwendet, um übliche saisonale Liquiditätsschwankungen auszugleichen. Die Kreditfazilitäten unter dem Konsortialdarlehen sowie die kurzfristigen Kreditlinien und bilateralen Darlehen werden in Verbindung mit den Cash-Pooling-Instrumenten eingesetzt, um den Liquiditätsbedarf des Konzerns adäquat zu bedienen. Zum 31. Dezember 2022 verfügt die CGM über nicht ausgeschöpfte kurzfristige Kreditlinien von MEUR 94 sowie eine nicht ausgeschöpfte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 550.

2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres stieg die Bilanzsumme um MEUR 154 auf insgesamt MEUR 1.944. Die immateriellen Vermögenswerte stellen wertmäßig den größten Posten der Vermögenswerte dar und betrugen am 31. Dezember 2022 MEUR 1.294 im Vergleich zu MEUR 1.214 am 31. Dezember 2021. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Bei diesen aufgedeckten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um Kundenbeziehungen, Auftragsbestände, Software, Markenrechte und Geschäfts- oder Firmenwert. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 66,5 % (Vorjahr: 67,8 %). Der Anstieg in den immateriellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Zuge der Akquisition der INSIGHT Health Gruppe sowie der Aktivierung von selbsterstellter Software.

Das Sachanlagevermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um MEUR 7 auf MEUR 107 an, was im Wesentlichen auf Investitionen in Gebäude zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Nutzungsrechte MEUR 53. Die derivativen Finanzinstrumente sind, im Wesentlichen bedingt durch den Zinscap sowie den neu abgeschlossenen Zinsswap, von MEUR 7 auf MEUR 37 gestiegen.

Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte stiegen die Vorräte von MEUR 21 am 31. Dezember 2021 auf MEUR 29 zum 31. Dezember 2022, was unter anderem auf die stärkere Bevorratung der neuen Konnektor Generation zurückzuführen ist. Das Vorratsvermögen umfasst im Wesentlichen Waren für das Hardware- und Peripheriegerätehandelsgeschäft der CGM sowie die Komponenten der Telematikinfrastruktur. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind abrechnungsbedingt von MEUR 147 am 31. Dezember 2021 auf MEUR 189 am 31. Dezember 2022 gestiegen. Die Ertragsteuerforderungen sind unter anderem aufgrund von Verlustnutzungen für Vorjahre, hohen Steuervorauszahlungen und anrechenbaren Steuern im Berichtszeitraum um MEUR 18 auf MEUR 49 gestiegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen zum 31. Dezember 2022 bei MEUR 91 (Vorjahr: MEUR 107). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr um MEUR 32 niedrigeren Free Cashflow.

Alle übrigen Vermögenswerte unterlagen im Geschäftsjahr 2022 nur geringeren Veränderungen.

Unter Einbeziehung des erzielten Konzernjahresüberschusses in Höhe von MEUR 74 für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und der in 2022 ausgezahlten Dividende der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in Höhe von MEUR - 26, dem Ankauf eigener Aktien in Höhe von MEUR - 6, sonstiger Veränderungen von insgesamt MEUR - 2 sowie Wechselkursänderungen, Zinssatzänderungen (versicherungsmathematische Verluste) und Effekten im Zusammenhang mit effektiven derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von insgesamt MEUR 22, erhöhte sich das Konzerneigenkapital von MEUR 612 zum 31. Dezember 2021 auf MEUR 674 zum 31. Dezember 2022. Die Eigenkapitalquote stieg von 34,2 % zum 31. Dezember 2021 auf 34,7 % zum 31. Dezember 2022.

Im Berichtszeitraum sind die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten von MEUR 1.179 am 31. Dezember 2021 auf MEUR 1.271 zum 31. Dezember 2022 angestiegen. Wesentliche Einzelveränderungen waren die Steigerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um MEUR 54 aufgrund von erhöhter Finanzmittelaufnahme, der stichtagsbedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MEUR 19, sowie die Erhöhung der passiven latenten Steuern um MEUR 8 und der Ertragsteuerverbindlichkeiten um MEUR 14, die im Wesentlichen auf Zugänge zum Konsolidierungskreis sowie auf höhere Quellensteuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Gewinnausschüttungen zurückzuführen ist. Darüber hinaus stiegen die Kaufpreisverbindlichkeiten um MEUR 10, hauptsächlich durch den Erwerb der INSIGHT Health Gruppe im ersten Quartal 2022.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin als solide anzusehen.

2.3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

2.3.4.1 Ertrags- und Finanzlage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die angegebenen Zahlen beruhen auf dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

MEUR	2022	2021
Betriebsergebnis	-38,0	-28,7
Beteiligungsergebnis	82,1	75,2
Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-0,1
Zinsergebnis	-9,1	-5,3
Steuern	-2,5	-5,4
Ergebnis nach Steuern	32,5	35,7
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2
Jahresergebnis	32,3	35,5

Die Verschlechterung des Betriebsergebnisses im Berichtszeitraum um MEUR 9,3 auf MEUR - 38,0 resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Software Wartungsverträge in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, unter anderem für das Projekt Telekom Cloud Services. Hier ergaben sich Mehraufwendungen in Höhe von MEUR 5,4. Zusätzlich gab es höhere Aufwendungen für sonstige Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von MEUR 3,5.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie aus Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um MEUR 6,9 auf MEUR 82,1 zu verzeichnen.

Aus den Ergebnisabführungsverträgen ergeben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Das um MEUR 2,0 auf MEUR 3,0 verbesserte Ergebnis der CGM Clinical Deutschland GmbH. Im Wesentlichen kommt hier das erstmalige Inkrafttreten des Ergebnisabführungsvertrages der Aescudata GmbH hinzu.
- Das Jahresergebnis 2022 der Lauer-Fischer GmbH trägt mit einer Verbesserung von MEUR 7,6 auf MEUR 16,2 bei. Als wesentlicher Einmaleffekt ist hier der Verkauf der CGM Immobilien Stuttgart GmbH an die CGM Deutschland AG mit einem Gewinn in Höhe von MEUR 3,2 zu nennen.
- Hinzu kommen das positive Ergebnis der CGM Clinical Europe GmbH in Höhe von MEUR 0,4.
- Der Ergebnisbeitrag der CGM Deutschland AG ist durch einen um MEUR 24,7 höheren Verlust der CGM Software GmbH auf MEUR 6,9 gesunken.
- Das Ergebnis der Ifap GmbH hat sich u.a. durch die Verlustübernahme der docmetric GmbH in Höhe von MEUR 1,5 und der CompuGroup Medical Mobile GmbH um MEUR 7,2 auf ein negatives Ergebnis von MEUR 10,7 verschlechtert.

Die Erträge aus Beteiligungen sind um MEUR 32,6 angestiegen. Die Ausschüttungen in Höhe von MEUR 66,2 setzen sich aus Gewinnausschüttungen der folgenden Tochterunternehmen zusammen:

- Profdoc AS, Norwegen in Höhe von MEUR 11,8
- CompuGroup Medical CEE GmbH, Österreich in Höhe von MEUR 12,0
- CompuGroup Imagine Editions SAS, Frankreich in Höhe von MEUR 4,1
- CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l, Italien 7,8 MEUR
- der CompuGroup Medical Česká republika s.r.o., Tschechien in Höhe von MEUR 2,0
- CompuGroup Medical Polska SP., Polen in Höhe von MEUR 1,7
- MB Invest SAS, Frankreich MEUR 3,2
- CGM LAB International GmbH, Deutschland in Höhe von MEUR 23,6.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen auf Finanzanlagen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 100).

Im Zinsergebnis kam es im Berichtsjahr zu folgenden Effekten:

MEUR	2022	2021
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3,8	2,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,6	1,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14,5	-9,6
Zinsergebnis	-9,1	-5,3

Die Verschlechterung des Zinsergebnisses resultiert aus den höheren Zinsaufwendungen, wiederum die auf gestiegene Zinsen und neu abgeschlossene langfristige Darlehen zurückzuführen sind.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für den Berichtszeitraum auf MEUR 2,5 (Vorjahr: MEUR 5,4). Dies entspricht einer Steuerquote von rund 7,0 %; getrieben ist diese Entwicklung durch gewerbesteuerliche Effekte wie die Hinzurechnung für die Kosten des Direktoriums und Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr MEUR 32,0 (Vorjahr: MEUR 35,0).

2.3.4.2 Vermögenslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Mit einem Anteil von rund 67,3 % (Vorjahr: 69,7 %) stellen die Finanzanlagen, kongruent zur Holdingfunktion der Gesellschaft, die wertmäßig bedeutendste Position der Bilanzaktiva dar. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten fast ausschließlich Aktivierungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten SAP-Einführungsprojekt "OneGroup".

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Buchwert der Finanzanlagen von MEUR 1.077 im Vorjahr auf MEUR 995 zum Bilanzstichtag reduziert, im Wesentlichen bedingt durch die Tilgung von Darlehen in Höhe von MEUR 82. Wesentlicher Einzelposten innerhalb der Finanzanlagen sind unverändert gegenüber dem Vorjahr mit MEUR 959 die Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Eigenkapitalquote lag im Berichtszeitraum mit 29,3 % leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 28,1 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr um MEUR 128 auf MEUR 248 verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von erhaltenen Ausleihungen in Höhe von MEUR 109.

Aktienrückkaufprogramme im Geschäftsjahr 2021

Am 25. November 2021 hat die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Laufzeit bis Ende Januar 2022 angekündigt, welches am 10. Januar 2022 abgeschlossen wurde. In dieser Zeit wurden 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 34 erworben. Davon wurden 96.122 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 6 im Geschäftsjahr 2022 erworben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 werden von der Gesellschaft 1.500.000 eigene Aktien gehalten, welche mit ihrem rechnerischen Wert (Nominalwert pro Aktie EUR 1,00) separat vom Eigenkapital abgesetzt werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2022 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von MEUR 728. Die im Januar 2020 neu abgeschlossene "EUR 1,000,000,000 Term and Multicurrency Revolving Credit Facility" setzt sich aus einem „Revolving Loan“ und einem „Term Loan“ zusammen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wurde diese syndizierte Kreditfazilität mit MEUR 450 in Anspruch genommen. Davon betreffen MEUR 400 das Term Loan, welches somit zum Bilanzstichtag zu 100 % in Anspruch genommen ist. Außerdem wurden zum Bilanzstichtag MEUR 50 der insgesamt MEUR 600 betragenden revolving Kreditfazilität in Anspruch genommen. Zudem wurde für diese syndizierte revolving Kreditfazilität im Dezember 2021 die zweite Verlängerungsoption beantragt. Die diesbezügliche Verlängerung der Laufzeit von ursprünglich fünf Jahren (bis Januar 2025) wurde um ein weiteres Jahr auf insgesamt 7 Jahre (bis Januar 2027) verlängert; dies wurde im Januar 2022 bestätigt. Neben dem Konsortialdarlehen bestehen noch ein Darlehen bei der European Investmentbank in Höhe von MEUR 200 sowie andere Kreditlinien, welche mit MEUR 72,9 valutieren (Vorjahr: MEUR 81,9).

2.3.5 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns und der Gesellschaft

CGM verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 insgesamt eine positive Gesamtentwicklung, geprägt durch ein starkes organisches Wachstum, verstärkt durch Akquisitionen. Der Anteil der wiederkehrenden Erlöse an den Gesamterlösen steht mit einem Wert von 65 % im Einklang mit den strategischen Zielen und dem Geschäftsmodell der CGM, welches größtenteils auf langfristigen Kundenbeziehungen basiert. Die Entwicklung der Ergebniskennzahlen war neben dem operativen Geschäft geprägt durch erhöhte Investitionen, um die Innovationsfähigkeit sicherzustellen und weiterhin ein starkes zukünftiges Wachstum zu ermöglichen.

Als Holding-Gesellschaft sind der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

2.4. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von wesentlichen Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen der Geschäftsführenden Direktoren, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

CGM verfügt über ein umfassendes Planungs- und Leistungsmanagementsystem, das die nachfolgend aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet. Eine konzernweite und auf die individuellen Anforderungen von CGM angepasste Planungs- und Reporting-Software fasst die finanziellen und leistungsbezogenen Informationen zusammen und stellt sie den Führungskräften zur Verfügung. Diese werden in Form eines Berichtspakets, das auch die Planungsziele enthält, an die Führungskräfte kommuniziert. Monatlich finden kaskadierend Business Review Meetings statt, in denen vom Business-Unit-Leiter bis hin zu den Geschäftsführenden Direktoren die Ergebnisse und Plan-/Ist-Vergleiche strukturiert analysiert und erörtert werden. Im Fall von signifikanten Planabweichungen werden detaillierte und tiefer gehende Analysen erstellt, um Ursachen zu ermitteln und korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Im Fokus der Unternehmenssteuerung stehen folgende Kennzahlen zur Messung von Wachstum, Profitabilität, Kapitaleffizienz und Innovationsfähigkeit:

Bedeutsamste Finanzindikatoren:

1. Umsatzerlöse/Umsatzwachstum

Die Umsatzerlöse werden durch die Umsatzerlöse mit Dritten („Umsatz“) definiert. Das Umsatzwachstum wird als Veränderung zum Vorjahresvergleich definiert, also im Vergleich zum gleichen Zeitraum vor zwölf Monaten, und als prozentuale Veränderung angegeben.

2. EBITDA (bereinigt)/EBITDA-Marge (bereinigt):

Das (bereinigte) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) und die (bereinigte) EBITDA-Marge, die als EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen definiert und in Prozent angegeben wird, werden als Indikatoren der operativen Rentabilität genutzt.

TEUR	2022	2021
EBITDA berichtet	216.351	213.390
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	2.827	1.806
Aktienbasiertes Optionsprogramm	2.643	5.716
Restrukturierungsaufwendungen	3.401	0
Sonstige nicht-operative Sondereffekte und Einmaleffekte	8.782	3.398
EBITDA bereinigt	234.004	224.310
EBITDA bereinigt Marge	21%	22%

Bei Bereinigungen der aktienbasierten Optionsprogramme sind auch Einmaleffekte aus Veränderungen im Management enthalten. Die sonstigen nicht operativen Sonder- und Einmaleffekten umfassen im Berichtsjahr Bereinigungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit Veränderungen im Management wie Abfindungszahlungen sowie Kosten der Cyber-Attacke.

Weitere Finanzindikatoren

3. Wiederkehrende Umsatzerlöse

Die wiederkehrenden Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus sämtlichen Softwarewartungsverträgen sowie Dienstleistungs-Abonnementverträgen wie Internetzugängen, elektronischem Datenaustausch und elektronischer Datenverarbeitung, Business Process Outsourcing, Data Center Hosting, Hardware-Vermietung, Software-as-a-Service-Verträgen, etc.

TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse aus Softwarewartung & Hotline	474.909	432.983
Sonstige wiederkehrende Umsatzerlöse	254.968	233.468
Wiederkehrende Umsatzerlöse	729.877	666.451
Wiederkehrender Umsatzerlöse in %	65%	65%

4. Organisches Wachstum

Als organisches Wachstum wird das Umsatzwachstum im Vorjahresvergleich bezeichnet, bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen und um Fremdwährungseffekte.

TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	1.129.739	1.025.322
Ambulatory Information Systems (AIS)	21.222	83.894
Hospital Information Systems (HIS)	11.547	56.307
Consumer and Health Managment Information Systms (CHS)	25.561	-929
Pharmacy Information Systems (PCS)	4.070	121
Organischer Umsatz Konzern	1.067.339	885.928
Organisches Wachstum (in %)	4,1%	5,8%

5. Free Cashflow

Die Herleitung des Free Cashflow (vgl. Definition C.2.3.2.3 Liquidität) wird nachfolgend dargestellt:

TEUR	2022	2021
Operativer Cashflow	145.027	165.274
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 145.414	- 163.976
./. Netto-Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	57.881	88.507
./. Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Perioden	6.887	5.650
./. Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen	- 43	- 400
./. Auszahlungen für Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	4.631	6.053
Free Cashflow	68.969	101.108

6. Ergebnis je Aktie (bereinigt)

Als bereinigtes Ergebnis je Aktie wird der auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallende Konzernjahresüberschuss dividiert durch den nach IAS 33 ermittelten gewichteten Durchschnitt der Aktien zum Stichtag bezeichnet.

TEUR	2022	2021
Konzernjahresüberschuss	74.117	69.032
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	- 706	- 62
Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)	73.411	68.970
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	29.618	30.415
Aktienbasiertes Optionsprogramm*	2.643	5.716
Restrukturierungsaufwendungen	3.401	0
Sonstige nicht-operative Sondereffekte und Einmaleffekte**	- 10.797	3.398
Auf diese Effekte entfallende Steuern	- 4.128	- 5.179
Bereinigter Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)	94.148	103.319
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	1,80	1,95
Bereinigtes Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	1,80	1,95
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - unverwässert ('000)	52.236	52.948
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - verwässert ('000)	52.289	52.971

* Einschließlich Einmaleffekte im Zusammenhang mit Veränderungen im Management.

** Erträge und Kosten im Zusammenhang mit dem Zinscap, Veränderungen im Management und der Cyberattacke.

7. CAPEX

Investitionsausgaben für die Anschaffung längerfristiger Anlagegüter (CAPEX), vor allem für Forschung & Entwicklung und selbsterstellte Software.

TEUR	2022	2021
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	50.560	44.393
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	- 349	- 7.276
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	25.847	27.049
CAPEX*	76.058	64.166

* ohne IFRS 16 CAPEX und CAPEX aus Akquisitionen

8. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Im Berichtsjahr 2022 lag die Eigenkapitalquote bei 34,7 % (Vorjahr: 34,2 %).

9. Leverage

Als Leverage wird der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) bezeichnet. Die Nettoverschuldung wird definiert aus den kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und Leasingverbindlichkeiten, resultierend aus der Anwendung des IFRS 16, abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, korrigiert um Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung.

Das EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) wird definiert als EBITDA der letzten zwölf Monate, angepasst um das auf zwölf Monate hochgerechnete EBITDA neu erworbener Unternehmen, sowie korrigiert um das EBITDA im Zeitraum veräußerter Unternehmen und Unternehmensteile.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 wird zur Leverageberechnung das EBITDA berichtet, korrigiert um Restrukturierungsaufwendungen herangezogen. Dadurch ist die Definition des Leverages identisch mit dem in den Darlehensverträgen definierten „Banken-Leverage“.

Nachfolgend die Herleitung des Leverages unter Berücksichtigung des LTM-EBITDA:

TEUR	2022	2021
a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	699.371	582.441
b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	29.104	92.476
c. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten (lang- und kurzfristig)	4.646	9.172
d. Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (lang- und kurzfristig)	53.344	57.217
e. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-90.517	-107.343
davon Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	55	55
Nettoverschuldung	696.003	634.018
Leverage EBITDA (LTM)*	223.146	226.750
Leverage	3,12	2,80

* EBITDA Last-Twelve-Month (LTM) = berichtete EBITDA der letzten zwölf Monate, korrigiert um Restrukturierungsaufwendungen sowie das auf zwölf Monate hochgerechnete EBITDA neu akquirierter Unternehmen und korrigiert um das bereinigte EBITDA veräußerter Unternehmen.

Nicht-finanzielle Indikatoren

Reichweite

Der Kundenstamm ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung unserer Größe und unserer relativen Bedeutung im Gesundheitssektor. Die CGM verwendet die jährlichen Erlöse für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service als beste Schätzung für die Größe und Reichweite des Kundenstamms. Ein Wachstum in den jährlichen Erlösen für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service wird als Indikator für einen Anstieg in der Kundenbasis gesehen.

TEUR	2022	2021
Softwarepflege	474.909	355.183
Softwaremiete und Software-as-a-Service	46.324	31.781
Reichweite	521.233	386.964

Für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden keine eigenständigen Finanzindikatoren zur Steuerung herangezogen. Maßgeblich ist hier die Sicherstellung der Ausschüttungsfähigkeit einer Dividende.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Der weltweite Kampf gegen die Inflation, Russlands Krieg in der Ukraine und ein Wiederaufleben von COVID-19 in China haben die Weltkonjunktur im Jahr 2022 belastet, und es wird mit einer weiteren Beeinflussung im Jahr 2023 gerechnet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem im Januar 2023 veröffentlichten Ausblick für das Jahr 2023 von einem realen Wirtschaftswachstum von nur 1,4 % für die USA und von 0,7 % für Europa aus. Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von nur noch 0,1 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Prognosen stellen eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums gegenüber dem Jahr 2022 dar, indem ein weltweites reales Wirtschaftswachstum von 3,4 % geschätzt wurde.

Für den IT-Gesundheitsmarkt (HCIT) wird nach einer Analyse von Markets and Markets vom Januar 2023 bis 2027 ein weltweites Wachstum von USD 974,5 Milliarden gegenüber USD 394,6 Milliarden im Jahr 2022 erwartet, was einem durchschnittlichen Wachstum pro Jahr (CAGR) von 19,8 % entspricht. Wachstumstreiber in Europa und USA sind vor allem die zunehmende Nutzung und Akzeptanz von elektronischen Rezepten, Telemedizin, Abrechnungsvereinfachungen im Praxisbereich, digitale Vernetzungsangebote und Effizienzgewinne durch den verstärkten Einsatz von HCIT-Anwendungen im Krankenhausgeschäft, Fernüberwachungslösungen für Patienten, das Datengeschäft sowie die Notwendigkeit, die Einhaltung von staatlichen Vorschriften zu gewährleisten.

Konzern

CompuGroup berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen der Geschäftsführenden Direktoren, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

Für das Jahr 2023 erwartet CompuGroup Medical ein organisches (bereinigt um Akquisitions- und Währungseffekte) Umsatzwachstum von etwa 5 %.

Der Anteil der wiederkehrenden Erlöse an den Gesamterlösen soll zwischen 60 % und 70 % liegen.

Das bereinigte EBITDA wird in einer Bandbreite von MEUR 260 bis MEUR 300 prognostiziert.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) soll um mindestens 10 % ansteigen.

Der Free Cashflow wird voraussichtlich bei mindestens MEUR 100 liegen.

Segmente

Für die Berichtssegmente wird folgende Entwicklung für das Geschäftsjahr 2023 erwartet:

- Für die AIS- Umsatzerlöse wird ein organisches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet.
- Das HIS-Segment wird voraussichtlich ein organisches Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich erzielen.
- Für das CHS-Segment wird ein organisches Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet.
- Das PCS-Segment wird voraussichtlich ein organisches Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich erreichen.

Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde am 9. Februar 2023 veröffentlicht und berücksichtigt keine Effekte aus zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2023. Die Prognose für 2023 stellt die bestmögliche Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente von CompuGroup Medical in diesem Umfeld dar und kann insbesondere aufgrund von nicht von der Gesellschaft zu verantwortenden Verzögerungen oder Veränderungen der Telematikinfrastruktur-Umsetzung beeinflusst werden. Darüber hinaus sind die weiteren Auswirkungen des weltweiten wirtschaftlichen Umfeldes, des Russland-Ukraine-Krieges und der COVID-19-Pandemie nicht vollständig abschätzbar. Die Prognose 2023 könnte auch durch Wechselkurseffekte beeinflusst werden (insbesondere von Veränderungen des US-Dollar-Kurses zum Euro).

Prognose für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion abhängig von den erzielten Ergebnissen ihrer Tochtergesellschaften und wird daher in diesem Sinne nicht auf Basis finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert. Es wird erwartet, dass sich das Beteiligungsergebnis analog zum geplanten Wachstum im Konzern positiv entwickeln wird. Das Zinsergebnis wird sich bei einem weiterhin hohem Zinsniveau trotz der eingegangenen Zinssicherungsgeschäften noch einmal verschlechtern, da die Zinssicherung erst ab einem bestimmten Zinsniveau greift. Die Gesellschaft erwartet deshalb für 2023 ein Ergebnis nach Steuern zwischen MEUR 30 und MEUR 40 für den HGB-Einzelabschluss. Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde im März 2023 erstellt und berücksichtigt keine Effekte aus gegenwärtig noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2023. Die Prognose für 2023 stellt eine Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dar.

3.2. Risikobericht

3.2.1 Risikomanagementsystem

Als international tätiger Konzern ist die CGM einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Die CGM ist sich der Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Konzern auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen gelten auch für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Das Risikomanagementsystem der CGM ist in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist das konzernweite Frühwarnsystem (z. B. in Form von internen Benchmarkinganalysen, Kosteneffizienzanalysen und Soll-/Ist-Abweichungsanalysen unter Verwendung von den im Konzern relevanten Leistungskennzahlen). Dem Bereich der Internen Revision obliegt es, die Angemessenheit, Effektivität und Effizienz des Risikomanagements zu überprüfen. Im Rahmen der Corporate Governance trägt das interne Kontrollsystem zum Risikomanagement der CGM bei.

Das Risikoberichterstattungssystem umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement haben wir in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagementsystems fließen neu gewonnene, relevante Erkenntnisse mit ein. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen der CGM gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Das bewusste Eingehen von kalkulierbaren Risiken ist im Rahmen unserer Risikostrategie ein unumgänglicher Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden, dürfen nicht eingegangen werden und müssen im Rahmen des Risikomanagements ausgeschlossen werden. Sofern dies nicht möglich ist, müssen solche kritischen Risiken minimiert oder transferiert werden, beispielsweise durch das Abschließen geeigneter Versicherungen. Gesteuert und überwacht werden die Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche sowie auf Konzernebene.

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu negativen Auswirkungen auf die Finanzzahlen insgesamt und die Ergebnisprognose der CGM im Besonderen führen könnten. Die Einschätzung der identifizierten Risiken erfolgt im Wesentlichen für den einjährigen Prognosehorizont der CGM.

Der jährliche Risikoberichterstattungsprozess beginnt damit, dass alle wesentlichen Risiken nach definierten Risikofeldern identifiziert werden. Die CGM hat elf Risikofelder definiert:

- Strategische Risiken
- Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken
- Operative Risiken
- Finanzrisiken
- Regulatorische Risiken
- Personalrisiken
- Datenverarbeitungsrisiken
- Projektrisiken
- M&A-Risiken
- Steuerrisiken
- Sonstige Risiken

Das elfte Risikofeld „Sonstige Risiken“ wurde in 2022 neu hinzugefügt, um neben den mit dem Geschäft verbundenen Risiken auch Risiken außerhalb des bewährten Kataloges aufzunehmen.

Die Risiken bewerten wir in einem zweistufigen Prozess hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Hierbei wird zunächst der Bruttoschaden von den Risikoverantwortlichen der lokalen Gesellschaften geschätzt. Weiterhin werden von den Risikoverantwortlichen Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung sowie Möglichkeiten des Risikotransfers dokumentiert. Die Risikoidentifizierung und Risikobewertung werden vom verantwortlichen Management der jeweiligen Gesellschaft beziehungsweise des jeweiligen Geschäftsbereichs unterstützt. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend vom Bereich Risikomanagement analysiert. Nach Abschluss der Analyse der identifizierten, berichteten und bewerteten Risiken erfolgt die Risikoaggregation mittels Monte-Carlo-Simulation und eine Gesamtbewertung durch das Risikomanagement.

Der sich im Rahmen dieser Risikoaggregation unter Anwendung des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens ergebende Schadenswert je Risikofeld sowie für die Zusammenfassung aller Risiken des Konzerns wird als der potenziell (bei Risikoeintritt) erwartete Jahresschaden verstanden. Die Value-at-Risk-Betrachtung gibt Auskunft über den potenziellen Jahreshöchstschaden der Gesamtkomposition des Konzerns.

Die darauffolgende Risikoberichterstattung erfolgt direkt an den General Counsel und an den CFO der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, welcher das Geschäftsführende Direktorium und den Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns informiert. Über unvorhergesehene wesentliche Änderungen wird der CFO unverzüglich informiert. Diesem obliegt dann die Aufgabe, das Direktorium und den Aufsichtsrat über diese wesentlichen unvorhergesehenen Entwicklungen zu informieren. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie die Analyse der inventarisierten Risiken obliegen dem Bereich Group Risk Management. In vierteljährlichen Abständen wird den Geschäftsführenden Direktoren ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager (Group Risk Management) vorgelegt.

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurden Risiken für die elf Risikofelder des Konzerns gemeldet und an das Direktorium kommuniziert. Entsprechend der Schwere der gemeldeten Risiken ergibt sich nachfolgende Reihenfolge für die Risikofelder des Konzerns:

1. Datenverarbeitungsrisiken	(1)
2. Operative Risiken	(3)
3. Finanzrisiken	(10)
4. Regulatorische Risiken	(2)
5. Strategische Risiken	(4)
6. Personalrisiken	(7)
7. Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken	(5)
8. Projektrisiken	(6)
9. Sonstige Risiken	(neu)
10. M&A-Risiken	(8)
11. Steuerrisiken	(9)

Die Zahlen in Klammern ordnen die Risikofelder hinsichtlich ihrer Bedeutung in 2021 für den Vorjahresvergleich zu. Infolge der Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich für den Berichtszeitraum Veränderungen in der Rangfolge unserer Risikofelder. Aus der im Rahmen der Risikoinventur getroffenen Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich insbesondere höhere Risikoeinschätzungen aufgrund veränderter Markt- und Rahmenbedingungen zu Einzelrisiken der Risikofelder Finanzrisiken sowie den neuen sonstigen Risiken.

Die Risikofelder gelten für alle operativen Segmente. Die Risikofelder unterscheiden sich nicht zwischen den Segmenten und werden vom Konzern auch nicht unterschiedlich ausgewiesen. Alle Segmente agieren im selben gesamtwirtschaftlichen Umfeld und denselben Märkten (ausschließlich im Gesundheitsmarkt), und die Art der Produkte und Dienstleistungen ist ebenfalls grundlegend gleich (Software und damit verbundene Dienstleistungen).

Der Risikoberichterstattungsprozess wird durch ein intranetbasiertes Risikomanagementsystem unterstützt. Dieses stellt eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicher. Im Geschäftsjahr 2022 hat zudem unsere Interne Revision die Qualität und Funktion unseres Risikomanagementsystems beurteilt.

3.2.2 Risiken

Datenverarbeitungsrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus fehlender Koordination und Ausrichtung der IT-Strategie an Unternehmenszielen, unzureichendem Datenschutz bei IT-Systemen, unzureichender Dokumentation etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierte Risiken dieser Kategorie beträgt etwa MEUR 16 (Vorjahr: MEUR 10).

Die Kunden von CGM nutzen die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheitsfeatures als integraler Bestandteil unserer Produkte und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CGM angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen. Das kontinuierlich steigende Angebot an online Dienstleistungen und die damit einhergehende steigende Nutzung der selbigen führte zu einem merklichen Anstieg der Risiken in diesem Zusammenhang.

Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und für Reengineering entstehen. Hinzu könnten Schäden am Image von CGM als vertrauensvoller Geschäftspartner kommen.

Um solche Sicherheitslücken zu vermeiden, werden sowohl in der Softwareentwicklung als auch -pflege hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagement gestellt. Hohe Anforderungen stellt die CGM ebenfalls an das interne Information-Security-Management-System und hat dieses daher von einem unabhängigen Dritten prüfen und nach ISO/IEC 27001 zertifizieren lassen - der international anerkannten Norm für Informationssicherheitsmanagementsysteme. Der kontinuierliche Ausbau der internen Strukturen und die dadurch stetig steigende Transparenz bewirkte im Laufe des Jahres 2021 schrittweise eine umfangreichere Identifikation und Bewertung der Risiken. Somit war auch die im Dezember eingetretene Ransomware Attacke ein bereits identifiziertes Risiko und ist nicht ursächlich für die Erhöhung der potenziellen Schäden der Risikokategorie.

Zur Gewährleistung der Konformität mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (General Data Protection Regulation - GDPR) wurden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen implementiert, die den Schutz personenbezogener Daten gegen unberechtigten Zugriff, unrechtmäßiger Verarbeitung, unrechtmäßiger Weitergabe und versehentlichen Verlust oder Zerstörung sicherstellen sollen.

Operative Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, sowie Markt- und Kundenrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten operativen Risiken beträgt ca. MEUR 14 (Vorjahr: MEUR 16).

Forschung und Entwicklung

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und innerhalb gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren. Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

Markt- und Kundenrisiken

Aufgrund der Komplexität unserer Produkte sowie erheblicher gesetzlicher Anforderungen birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch bei Vertriebs- und Servicepartnern sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der E-Health-Markt ist geprägt durch Wettbewerb und eine fortschreitende Marktreife. Diese Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck auf unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnet CGM wie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

Finanzrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, Währungsrisiken und Kontrollrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Finanzrisiken beträgt ca. MEUR 8 (Vorjahr: MEUR 2).

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CGM eine Abstützung auf Kreditlinien bei in- und ausländischen Hausbanken.

Durch die syndizierte Kreditfazilität (weitere Informationen siehe Konzernanhang) ist der grundsätzliche Kapitalbedarf des Konzerns gedeckt. Die syndizierte Kreditfazilität setzt sich aus einem „Revolving Loan“ und einem „Term Loan“ zusammen. Für zusätzlichen Kapitalbedarf stehen der CGM-Gruppe neben dem im Sommer 2022 neu abgeschlossenen Kredit der Europäischen Investitionsbank mit einem Volumen von MEUR 200 weitere Kreditlinien zur Verfügung, welche zur Deckung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs aus dem operativen Geschäft resultierender Aufwendungen dienen.

In der syndizierten Kreditfazilität ist eine finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) vereinbart worden. Bei einem Verstoß gegen den Financial Covenant kann der Kredit grundsätzlich sofort fällig gestellt werden. Daraus resultieren Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken. Ein solcher Verstoß liegt zum Bilanzstichtag nicht vor. Zusätzlich ergibt sich ein kurzfristiges Liquiditätsrisiko aus der Gefahr, dass durch Fehleinschätzungen

bei der operativen Working-Capital-Planung kurzfristige Forderungen (Verbindlichkeiten) aus Lieferungen und Leistungen nicht pünktlich eingebracht (beglichen) werden können.

Zur Überwachung und Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos wird von der Corporate-Treasury-Abteilung ein Liquiditätsplan mit verschiedenen Zeithorizonten (täglich, monatlich und vierteljährlich) auf rollierender Basis erstellt. Kurzfristige Schwankungen des Working-Capital-Bedarfs werden tagesgenau beobachtet und können über bestehende Kreditlinien auskömmlich absorbiert werden. Ein struktureller oder kurz- und mittelfristiger Liquiditätsbedarf kann generell über Ziehungen der revolvingen Kreditlinie ausgeglichen werden.

Das Working-Capital wird auf kontinuierlicher Basis überwacht, um daraus resultierende Liquiditätsrisiken zu adressieren.

Die Überwachung und Steuerung des mittelfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt anhand einer Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung. Die Einhaltung der Financial Covenants wird konsequent im Rahmen der Planung und in der Rückschau überwacht und regelmäßig an die Geschäftsführung und an die Banken berichtet. Zu Details in Bezug auf die Financial Covenants verweisen wir auf die entsprechenden Passagen im Konzernanhang.

Im Wesentlichen erachtet CGM Änderungen der Zinssätze als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Risiken bezüglich der Entwicklung der Cashflows auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf Basis variabler Zinssätze eingegangen wird, ergibt sich ein Zinsrisiko für steigende kurzfristige Zinsen, während die Entwicklung der langfristigen Zinssätze nur moderat das Cashflows-Profil beeinflusst.

Trotz sämtlich getroffener Vorsorgemaßnahmen, insbesondere des im Jahr 2021 abgeschlossenen Zinscaps und der im Jahr 2022 abgeschlossene Zinsswap, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. mittelfristig eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Eine ungünstige Entwicklung ist basierend auf den bereits erfolgten Leitzinsänderungen der EZB bereits eingetreten und wird wahrscheinlich noch weitere Zinskorrekturen mit sich bringen. Hieraus begründet sich die Zunahme des erwarteten potenziellen Jahresschaden für alle identifizierten Finanzrisiken von MEUR 2 im Vorjahr auf nun MEUR 8 maßgeblich. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise darauf, dass künftige Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Aufgrund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität unserer Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

Währungsrisiken

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein umfangreiches natürliches Hedging zu betreiben. Gegenwärtig bedient sich die Gesellschaft selektiv derivativer Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken, insbesondere von Konzern-internen Darlehensbeziehungen. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, sodass bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Regulatorische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Recht, Politik und Datenschutz. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten regulatorischen Risiken beträgt ca. MEUR 8 (Vorjahr: MEUR 10).

Risiken aus Recht und Politik

Die Geschäftstätigkeit von CGM ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht zum einen auf Vorschriften wie Gesetzen und Richtlinien, die vom jeweiligen Staat erlassen werden, und zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen von der Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei es sich bei letzterer primär um die EU-Ebene handelt, zu einer nachteiligen Beeinflussung der für CGM relevanten Marktbegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich der Einführung und des Ausmaßes potenzieller Änderungen nationaler oder supranationaler Vorschriften als auch bezüglich deren Effekt auf die für CGM bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind derzeit weder bekannt noch angedroht.

CGM ist stark abhängig von seinen auf geistiges Eigentum bezogenen Informationen und Technologien. Ein vollständiger Ausschluss von Risiken, die durch widerrechtliche Verwendung geistigen Eigentums entstehen können, kann jedoch nicht erreicht werden. Allerdings vertritt CGM die Auffassung, dass die derzeit verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung, die zu signifikanten quantitativen und qualitativen Schäden führen könnte, zu verhindern.

Datenschutzrisiken

Unter die regulatorischen Risiken fallen ebenfalls die Datenschutzrisiken. Das deterministische Modell der Risikobewertung blieb zum Vorjahr unverändert. Das Risiko an sich ist, auch vor dem Hintergrund eines höheren potenziellen Bußgeldes basierend auf dem auf Umsatz basierenden Tagessatzes, moderat angestiegen.

Strategische Risiken

Unter strategischen Risiken versteht CGM Risiken, die infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld die Ergebniserreichung gefährden könnten. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten strategischen Risiken beträgt ca. MEUR 7 (Vorjahr: MEUR 7).

Strategische Risiken können aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CGM wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Direktoriumsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

- Von wesentlicher Bedeutung für den CGM-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.
- Der E-Health-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, die Einführung neuer Branchenstandards sowie neue Software-Einführungen bzw. neue Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß sind und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren
- Durch regulatorische Entwicklungen oder die Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CGM im Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen.

Der zukünftige Erfolg der CGM wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern und sie miteinander zu vernetzen, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden.

Des Weiteren würden CGM durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

Seit der Einführung der Telematikinfrastruktur fertigt die CGM die Konnektor-Technologie unter Zuhilfenahme von Sublieferanten selbst. Aufgrund der daraus resultierenden Eigenschaft als Hardwareproduzent können der CGM die für ein Produktionsunternehmen typischen Risiken entstehen.

Personalrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Konzentration von unternehmensrelevantem Know-how auf einzelne Personen, Mitarbeiterfluktuation, Personalüber- und -unterbesetzung, schlechtem Arbeitsklima etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 6 (Vorjahr: MEUR 6).

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der Geschäftsführenden Direktoren sowie auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben den Geschäftsführenden Direktoren weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für sein Wachstum und seine Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern ein attraktives Vergütungssystem sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

Die Mitarbeiter der CGM sind wesentlicher Bestandteil der Außendarstellung des Konzerns. Demzufolge können durch Nichteinhaltung der innerhalb der CGM verankerten Ethikgrundsätze Risiken entstehen, wodurch das Image und der gute Ruf der Gesellschaft negativ beeinflusst werden können, wobei insbesondere bei neu erworbenen Unternehmen das Risiko der Nichteinhaltung temporär mit einer höheren Wahrscheinlichkeit belegt ist.

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die durch politische Veränderungen oder den Einfluss gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen entstehen. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 14).

Die von CGM angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit an Standorten in 19 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit an sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CGM wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden und ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden gepflegt wird. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

Obwohl die Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre auch, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständig ähnliche oder bessere Produkte, entsprechend den von CGM eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs, zu entwickeln. Dieses Risiko kann niemals vollständig ausgeschlossen werden.

Pandemierisiko COVID-19

Die CompuGroup Medical hat in 2022 die Entwicklungen und Risiken aus der COVID-19-Pandemie nicht mehr durch ein engmaschiges, quartalsweisen Reporting aller Geschäftseinheiten weltweit zusammengetragen.

Dies begründet sich aus der weiterhin rückläufigen Gefährdungseinschätzung durch COVID-19. Dazu tragen Impfquoten als auch die an die Situation angepassten Abläufe bei. Kontakte werden unter Einhaltung von gebotenen Maßnahmen wahrgenommen oder gar vermieden und gänzlich auf die virtuelle Ebene verlegt.

Im Ergebnis führte dies dazu, dass die Risikobewertung nun von einem generellen Pandemierisiko mit merklich reduzierter Eintrittswahrscheinlichkeit ausgeht. Damit geht ein erheblicher Rückgang des erwarteten potenziellen Jahresschaden der Risikokategorie einher.

Projektrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Nichteinhaltung von vereinbarten Zeitvorgaben, fehlenden bzw. unzureichenden Personalressourcen, fehlenden bzw. unzureichenden materiellen Ressourcen, fehlender Abnahme der erbrachten Projektleistungen, etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 3 (Vorjahr: MEUR 4).

Der Konzern erzielt einen Teil seiner Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen die Gesellschaft Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt die Gesellschaft insbesondere das Bonitätsrisiko ihrer Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für die Gesellschaft darüber hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um ihren Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im HIS-Segment besteht infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen, auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus die Gefahr, dass lukratives Neugeschäft längere Zeit auf sich warten lässt. Die Gesellschaft ist daher bestrebt, langfristig Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden zu pflegen, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, um als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes entstehen, aus der sich eine ungenügende Anzahl an Angeboten und Aufträgen für die Gesellschaft ergibt. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten der Gesellschaft Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zur Folge hätte.

Sonstige Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die keiner der vorgenannten Kategorien zuzuordnen sind oder zugeordnet wurden. Diese Kategorie dient insbesondere der Offenheit in der Erfassung neu identifizierter Risiken als auch zur Abgrenzung neuer, gegebenenfalls temporärer Sachverhalte. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten sonstigen Risiken beträgt ca. MEUR 3 (Vorjahr: MEUR 0).

Als sonstige Risiken wurden im Berichtszeitraum zwei Risikotypen eingeordnet: mögliche Effekte aus dem Krieg in der Ukraine sowie grundsätzliche Klima- / Wetterrisiken, die den im Unternehmen üblichen gesamtwirtschaftlichen und politischen Risikokontext überschreiten.

M&A-Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Akquisition und Integration. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten M&A-Risiken beträgt ca. MEUR 3 (Vorjahr: MEUR 4).

Auch künftig plant CGM, die Präsenz im nationalen und internationalen Markt weiter auszubauen. Dabei strebt die Gesellschaft unter anderem Wachstum durch Akquisitionen von Unternehmen an, die mit größtmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet werden. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Eintritts Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns haben kann.

Die Risiken aus der unterjährigen Akquisition wurden bereits über den etablierten Risikomanagementprozess erfasst und basieren auf den bereits während der Due Diligence Phase erhobenen Informationen.

Ein wesentlicher Teil des Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und übrige Vermögenswerte im Falle von sogenannten Triggering Events zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder

der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

Steuerrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus Steuernachzahlungen (auch für erworbene Unternehmen), Preisgestaltungen für Waren und Dienstleistungen zwischen verbundenen Unternehmen und ungenauer Rechtsstruktur infolge von ungenauer Steuerplanung. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Steuerrisiken beträgt ca. MEUR 1 (Vorjahr: MEUR 1).

Ein vollständiger Ausschluss des Risikos, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine oder nur unzureichend hohe Rückstellungen gebildet haben, kann nicht gewährleistet werden. Für allgemeine Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen hat der Konzern aus heutiger Sicht ausreichend hohe Rückstellungen gebildet.

Darstellung der Gesamtrisikoposition

Unter kumulierter Betrachtung ergibt sich ein potenziell zu erwartender Jahresgesamtschaden für den Konzern von MEUR 73 (Vorjahr: MEUR 74). Der potenzielle Jahreshöchstschaden auf Konzernebene beläuft sich innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus auf MEUR 107 (Vorjahr: MEUR 110). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Nach Würdigung der sich derzeit ergebenden Risikopositionen ist der Fortbestand der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns nicht gefährdet. Der sich unter kumulierter Betrachtung ergebende potenziell zu erwartende Jahresgesamtschaden könnte durch den erwarteten operativen Cashflow des Konzerns gedeckt werden.

3.3. Chancenbericht

Immer umfangreichere Datenmengen werden im Gesundheitssystem erfasst – in Arztpraxen, in Krankenhäusern und bei den Krankenkassen. Ärzte wollen außerdem Erkenntnisse und Informationen mit ihrem Kollegenkreis teilen, stets mit Blick auf die optimale, fallbezogene Behandlung von Patienten. Gleichzeitig werden Indikationen und Behandlungsoptionen immer differenzierter und damit komplexer. Zeitdruck sowie die Menge an medizinischen Informationen steigen kontinuierlich: Es wird immer schwieriger, alle Informationen immer punktgenau zur Verfügung zu haben.

Seit über 30 Jahren sorgt CGM bei Kunden dafür, dass Bürokratie und Papierarbeit verringert werden und dass wichtige medizinische Informationen dort zur Verfügung stehen, wo sie gebraucht werden. So werden Ärzte und Heilberufler entlastet, und es steht mehr Zeit für das Wesentliche zur Verfügung: die Gesundheitsversorgung der Patienten. Dazu sind Informationsaustausch und das Zusammenspiel zwischen Allgemeinärzten, Spezialisten, Krankenhäusern, Apotheken und anderen Akteuren des Gesundheitswesens von größter Bedeutung.

Operative Chancen

Technologieführerschaft und Innovation

CGM ist gut aufgestellt, um die richtungsweisende Stellung in Sachen Technologie und Innovation auch künftig zu behaupten. Als erfahrener Pionier entwickelt CGM ständig neue Lösungen, um die Kommunikation im Gesundheitssektor einfacher zu machen und um aus den Daten zu lernen und die Erkenntnisse an den Gesundheitssektor weiterzugeben.

Kundenbindung und Fachwissen

Für neue Wettbewerber stellt die Kundenbindung eine starke Markteintrittsbarriere dar. Das trifft vor allem auf Systeme für Krankenhäuser zu, deren technische Umsetzung hochkomplex ist. Solche Systeme werden nur Anbietern mit den nötigen Fachkenntnissen und Ressourcen sowie entsprechender Erfahrung in der Realisierung vergleichbarer Projekte anvertraut. Angesichts der hohen Implementierungsrisiken bezüglich technischer Änderungen und Anwenderschulungen sind die Wechselkosten für Krankenhäuser außerdem besonders hoch.

G3-Technologie

Die Entwicklung unserer Produkte basiert auf einem konsequenten Plattformansatz, der unter dem Begriff G3 zusammengefasst ist. Ziel ist es, auf einheitlichen Prinzipien, Architekturen und Komponenten unsere Produktentwicklung segmentübergreifend zu vereinheitlichen. Hierbei nutzen wir State-of-the Art Technologien, ein einheitliches Design-System, was die übergreifende Nutzung einzelner Produkte für unserer Kunden vereinfacht. Wo heute bereits möglich, nutzen wir auch internationale Standards für Interoperabilität sowohl zwischen unseren Produkten als auch zur Anschlussfähigkeit in heutige oder absehbare digitale E-Health Ökosysteme.

G3 Lösungen können als Software as a Service (SaaS) oder in der Cloud angeboten werden und sind für fast alle Anwendungsfälle vom Einsatz in einer einzelnen Klinik bis hin zu regionalen und nationalen Lösungen geeignet.

Organisatorische und prozessbezogene Verbesserungen

„OneGroup“ ist die Vereinheitlichung und Optimierung der Rollen, Strukturen und Prozesse in allen unseren Unternehmen und Geschäftsbereichen weltweit, basierend auf einer einzigen zentralisierten IT-Plattform. Alle anderen bestehenden internen IT-Lösungen werden nach erfolgreicher Einführung der standardisierten Lösung migriert und nach und nach auslaufen. Auf diese Weise schafft CGM eine Synthese aus dem gesamten kollektiven Wissen auf der Basis definierter Standards und stellt diese zentral in Form einer IT-Lösung zur Verfügung. CGM nutzt die Möglichkeiten der Informationstechnologie, um Geschäftsprozesse in einem globalen System zu organisieren, zu automatisieren und zu synchronisieren. „OneGroup“ stellt damit sicher, dass CGM ihre Märkte in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Support, Professional Services und in anderen kundenorientierten Bereichen mit einem einzigen, einheitlichen und maßgeschneiderten Ansatz bedient. Im Hintergrund versorgen die Bereiche Finanzen, Personalwesen und andere Verwaltungsfunktionen die leitenden Angestellten mit maximaler Transparenz und helfen damit bei qualifizierten Entscheidungen und der Unterstützung der Kollegen an vorderster Front. Mit Hilfe der vollständig standardisierten IT-basierten Organisation wird CGM die betriebliche Effizienz steigern, die Rentabilität verbessern, schneller wachsen und die Kundenzufriedenheit weiter verbessern.

Strategische Chancen

Führende Marktstellung bei Ambulatory Information Systems

In Deutschland ist CGM Anbieter im Bereich Ambulatory Information Systems (AIS). Außerdem gehört CGM in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zu den führenden AIS-Anbietern. Des Weiteren wurde die bereits attraktive Größe in den USA, dem weltweit größten Healthcare-Markt, auch in 2022 durch kleine, pointierte Akquisitionen weiter gestärkt. Dank der Größe des AIS-Geschäfts hat CGM direkten Zugang zu vielen niedergelassenen Ärzten. Das birgt eine Reihe wichtiger Vorteile. Die strategisch günstige Positionierung von CGM macht es möglich, auch in anderen effizienzsteigernden Bereichen des Gesundheitswesens eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Vernetzungsmarkt, in dem die werthaltige und erfolgreiche Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und anderen Akteuren eng mit der Zahl der Teilnehmer verknüpft ist.

Je größer die Mitgliederzahl in einem Netzwerk, desto attraktiver wird es für potenzielle neue Mitglieder, sich diesem Netzwerk anzuschließen und dabei künftig kostenpflichtige Leistungen in Anspruch zu nehmen. CGM kann auf den bestehenden Ärztstamm zurückgreifen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in diesem Markt. Das AIS-Geschäft ist außerdem stark von langfristigen Service- und Softwarepflegeverträgen geprägt und zeichnet sich dementsprechend durch stabile wiederkehrende Umsätze aus, die eine gute Grundlage für die Finanzierung von Investitionen sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bilden.

Die Telematikinfrastruktur in Deutschland

Die Telematikinfrastruktur stellt eine langfristige Wachstumschance für CGM dar. Ein vollständiger, gesetzlich veranlasster Rollout bietet CGM die Möglichkeit, neue Lösungen an alle Bestandskunden in Deutschland zu verkaufen. Noch wichtiger ist die Tatsache, dass die Telematikinfrastruktur perfekt zur CGM-Strategie passt, den eigenen Kunden noch mehr Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, wie z. B. eServices, Online-Rezepte, elektronische Patientenakte, elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, Ärztenetzwerke, Online-Organisation der klinischen Behandlungsabläufe, Web-Hosting-Leistungen usw.

Ségur Projekt in Frankreich

Im vierten Quartal 2022 startete der erfolgreiche Roll-out der Ségur Software Version für die beiden französischen Hauptprodukte HelloDoc und Axisanté. Der Ségur Produktlaunch wurde im Zusammenhang mit dem Nationalen Programm „Ma Santé“ der Französischen Regierung platziert, welches durch den European Resilience Investment Plan finanziert wird. Die Installation von Ségur bei französischen Ärzten lässt CGM eine entscheidende Rolle in der Digitalisierung des französischen Gesundheitssystem spielen.

CLICKDOC

Mit CLICKDOC bietet CGM eine Plattform, die eine direkte Patient-Arzt-Kommunikationsschnittstelle gewährleistet. Arzt und Patient stehen in direktem Kontakt – ob Terminanfrage, Online-Sprechstunde oder der Abruf von Befunden.

Das als Kommunikations- und Informationsplattform die gesamte Patientenversorgung unterstützende CLICKDOC ist bereits seit dem Jahr 2021 in die ambulanten Informationssysteme in Frankreich und Deutschland integriert. Die Kundenbasis ist stetig angestiegen, sodass inzwischen mehr als 10.000 Gesundheitsdienstleister die Videosprechstunde, rund 5.000 Dienstleister in Frankreich und Deutschland den Online-Kalender nutzen und darüber hinaus mehr als 100.000 Impfmodule oder -funktionen in mehreren europäischen Ländern genutzt werden.

EBZ - Elektronisches Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – Zahnärzte in Deutschland

Im dritten Quartal 2022 startete in Deutschland die Auslieferung des EBZ, dem elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren für Zahnärzte. Mit EBZ senden Zahnarztpraxen ihre Anträge elektronisch über ein verschlüsseltes Verfahren an die gesetzliche Krankenkasse, welche wiederum ihren Antwortsatz direkt an die Praxis zurücksendet; mit einem großen Kosten- und Zeitvorteil.

Pharmacy Information Systems (PCS)

Konsolidierung der 4K S.r.l. in Italien

Seit dem 1. Juni 2022 ist die 4K S.r.l. in der CGM-Gruppe konsolidiert; als zweiter Schritt des Mitte 2021 begonnenen M&A-Deals. 4K S.r.l. mit dem Markennamen "Pharmap" konzentriert sich auf die Hauszustellung von Medikamenten auf der Grundlage einer soliden Mobil- und Webplattform sowie auf digitale Dienstleistungen für Gesundheitsdienstleister, insbesondere Apotheken. Die Übernahme des Unternehmens ermöglicht es CGM, über einen spezialisierten Akteur innerhalb der „Patientenreise“ und insbesondere auf der „letzten Meile“ zu verfügen, die vom PCS und den Ärzten direkt zum Haus des Patienten/Bürgers führt.

E-Rezept in PCS Deutschland

Seit Mitte 2022 wird das elektronische Rezept für alle Winapo-Kunden in Deutschland ausgerollt. Diese neue Funktionalität ist die Antwort auf eine zwingende Anforderung des deutschen Gesetzgebers und ermöglicht es allen Apotheken, Zeit und Aufwand bei der papierlosen Bearbeitung von Rezepten zu reduzieren.

Clinical Decision Support

Clinical Decision Support kann Leistungserbringer im Patientendialog nachhaltig unterstützen, z.B. bei der Diagnose seltener Erkrankungen. Hierzu können kontextuell spezifische Informationen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund einer kontinuierlich ansteigenden Anzahl medizinischer Erkenntnisse, immer komplexerer und individuellerer Krankheitsbilder bei gleichzeitiger Verknappung der Möglichkeiten umfassender ärztlicher Betreuung hilft Clinical Decision Support getreu der Vision des Gründers der CGM relevante medizinische Daten zur richtigen Zeit am richtigen Ort bereitzustellen. Ein modernes cloudbasiertes Medizinprodukt namens THERAFOX dient dabei als Basis für die Verbesserung bei der Arzneimitteltherapiesicherheit.

Finanzchancen

Akquisitionen sind von entscheidender Bedeutung, um bestehende Marktpositionen auszubauen oder neue Märkte zu erschließen. CGM hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Firmen in den unterschiedlichsten Ländern und Geschäftssegmenten erworben und erfolgreich integriert.

Durch den Erwerb der Insight Health Gruppe und der Übernahme des GHG-Geschäftsbetriebes stärkt CGM die Position des Unternehmens im Wachstumsbereich der innovativen datenbasierten Lösungen. Durch die Beteiligung an der italienischen New Line RdM Società Benefit S.p.A. konnte ein Grundstein für die Erschließung internationaler Märkte mit innovativen Datenlösungen gelegt werden.

Kleinere Akquisitionen in den USA stärken die Position der CGM auf dem amerikanischen Healthcare-Markt. Die weitere erfolgreiche Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen Unternehmen wie beispielsweise KMS Vertrieb und Services, VISUS Health IT und Meta-it runden das Bild positiv ab.

Gesetzliche und politische Chancen

Gesamtpolitische Sicht

Die Gesundheitssysteme aller westlichen Industrieländer sehen sich mit den gleichen Herausforderungen in Verbindung mit einer zunehmend älteren Bevölkerung und steigenden Behandlungskosten konfrontiert. Das bedeutet, dass eine länderübergreifende Nachfrage nach IT-Lösungen für die Healthcare-Branche besteht. Insbesondere dank der langjährigen Erfahrung der Gesellschaft kann das Geschäftsmodell von CGM auf viele verschiedene Märkte weltweit übertragen werden. CGM baut seine internationale Präsenz stetig aus und unterhält derzeit Standorte in 20 Ländern weltweit.

Die COVID-19-Pandemie hat nochmals verdeutlicht, dass es bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens noch deutlichen Handlungsbedarf gibt und ist an dieser Stelle auch ein beschleunigender Faktor. CGM steht als Partner zur Verfügung und bietet die Produkte sowie Kompetenz, um den Prozess nachhaltig zu unterstützen.

Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

In Deutschland wurde im November 2020 das Krankenhauszukunftsgesetz, kurz KHZG, durch den Bundestag verabschiedet. Dieses von der Regierung veröffentlichte Programm wird in den nächsten Jahren die Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern vorantreiben. Die Auftragsvergabe erfolgt seit 2021. Bis zum Ende des Jahres 2022 wurde bereits ein Volumen von rund MEUR 90 Euro beauftragt. Die Umsetzung der ersten Projekte wurde bereits im Jahr 2021 begonnen. Der Fokus der Umsetzung liegt auf den Jahren 2023 bis 2025.

Personalchancen

Erfolgreiche und erfahrene Unternehmensführung

CGM verfügt über ein starkes, internationales Führungsteam mit umfassender und langjähriger Erfahrung. Es besteht aus dem Sprecher der Geschäftsführenden Direktoren & Chief Financial Officer (CFO) Michael Rauch sowie den geschäftsführenden Direktoren Angela Mazza Teufer (Ambulatory Information Systems DACH, Connectivity & CLICKDOC), Emanuele Mugnani (Ambulatory Information Systems Europe), Dr. Eckart Pech (Consumer and Health Management Information Systems) und Hannes Reichl (Inpatient and Social Care).

Attraktiver Arbeitgeber

Mehr als 9.200 Mitarbeiter bei CGM stehen hinter unseren Innovationen und Entwicklungen. Mit diesen Produkten und Dienstleistungen haben unsere Mitarbeiter einen erheblichen Einfluss auf das Leben von Millionen von Menschen in Europa, den USA und Südafrika. Dies ist uns bewusst und daher ist es unsere Verpflichtung, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Menschen ihr persönlich Bestes geben können.

Auch im Berichtsjahr weist die Mitarbeiteranzahl einen weltweiten Anstieg auf, welcher 7 % gegenüber dem Jahresendstand 2021 darstellt. Im stetig wachsenden IT-Fachkräftemangel ist es CGM neben der externen Rekrutierung wichtig, aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Daher investieren wir nachhaltig in die Ausbildung und Förderung junger Talente. Überdies steigert es die frühe Talentbindung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten, und trägt zu einer Stärkung des Fachwissens in unserer Branche bei.

Im Bereich Junior Talent Management kann CGM auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 blicken. Allein in Deutschland wurden 60 neue Auszubildende und dual Studierende eingestellt und zum Ende des Berichtsjahres waren 185 Auszubildende und dual Studierende beschäftigt.

Erfreulich ist auch, dass wir 79% aller Auszubildenden nach ihrem Abschluss 2022 in Deutschland übernehmen konnten, die Mehrheit hiervon in IT-Berufen.

Damit sich unsere Mitarbeiter persönlich, fachlich, methodisch und im Zuge der weiteren Internationalisierung auch interkulturell entwickeln können, ist es unser Bestreben, dafür die idealen Rahmenbedingungen bereitzustellen und zu sichern. Eine unserer wichtigsten Maßnahmen zur Förderung der individuellen Weiterbildung sind die jährlichen Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche, die nach interner CGM-Richtlinie für alle Mitarbeiter in allen Unternehmen durchzuführen sind. Es handelt sich hierbei um einen digital unterstützten Dialog zwischen Mitarbeitern und ihren Führungskräften. Ziel des Dialogs ist es, Entwicklungspotenziale zu identifizieren, Ziele zu definieren sowie entsprechende Trainings- und Schulungsmaßnahmen zu ermitteln und anzustoßen.

In Ergänzung zu den internen Angeboten, welches insbesondere auf unserer Lernplattform abgebildet ist, bietet CGM auch weitere Online- sowie externe Weiterbildungsmöglichkeiten für Führungskräfte, Fachexperten und Projektmanager. Diese ermöglichen größtmögliche Flexibilität für die Mitarbeiter hinsichtlich des Trainingszeitraums und -ortes.

Es ist die verantwortungsvolle Aufgabe von CGM als Arbeitgeber, den Mitarbeitern Stabilität und Sicherheit zu bieten. Der Schutz und die Unterstützung der Mitarbeiter hat dabei oberste Priorität. Das betriebliche Gesundheitsmanagement bietet neben klassischen Sport- und Bewegungsprogrammen auch arbeitsmedizinische sowie spezielle Schulungsangebote.

Eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist eine entscheidende Grundlage für Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit, von der Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Um jungen Familien die Verknüpfung von Arbeit und Privatleben zu erleichtern, hat CGM in der Firmenzentrale in Koblenz eine Kindertagesstätte auf dem Firmengelände eingerichtet. Die Plätze werden vorrangig an Kinder von Betriebsangehörigen vergeben. Die Öffnungszeiten von täglich zehn Stunden sind auch für gleitend arbeitende Mitarbeiter komfortabel.

Chancen der Datennutzung

CompuGroup Medical ist mit Arztinformationssystemen groß geworden, aber seit Jahren ist das Unternehmen dabei, den Gesundheitssektor mit intelligenten, digitalen Lösungen und datenbasierten Services zu unterstützen. Dabei spielt die Sicherheit der Daten und DSGVO-konforme Verarbeitung von Daten eine große Rolle. Services wie Therafox informieren die Ärzte über potenzielle Risiken bei der Verordnung eines Medikamentes, die App Arznei Aktuell ermöglicht eine Medikations-Überprüfung. Mit weiteren Tools erleichtern wir den Ärzten die Diagnose von seltenen Erkrankungen. Der Datendienstleister INSIGHT HEALTH ermöglicht wertvolle Erkenntnisse aus dem Bereich Pharma. CGM ist in allen Sektoren im Gesundheitswesen hervorragend vernetzt und beabsichtigt auch datenbasierte Lösungen für diese Sektoren zu entwickeln.

Gesamtbild der Chancen

CGM ist hervorragend aufgestellt, um die Möglichkeiten moderner Informationstechnologie zu nutzen, Effizienzsteigerungen zu erreichen, Kosten zu senken, Arbeitsabläufe zu optimieren und die Leistungen für die Patienten zu verbessern. Der Gesundheitsmarkt wächst – selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen – und CGM gehört zu den weltweit führenden E-Health-Anbietern. Die CGM verfügt über einen hervorragenden Kundenstamm an Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern und Apotheken auf der ganzen Welt. CGM hat strukturelle, langfristige Wachstumschancen und verfügt über eine solide, widerstandsfähige Marktposition. Der E-Health Markt besitzt dabei insgesamt enormes Potenzial.

Die Chancen des Konzerns im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr unterlagen keinen signifikanten Veränderungen und werden weiterhin als durchweg positiv gesehen.

4. Internes Kontroll - und Risikomanagementsystem

4.1. Allgemein*

Das systematische und verantwortungsvolle Management von Risiken und Chancen ist für die CGM ein wichtiger Teil der Corporate Governance. Das unternehmensweite Risikomanagement-, Compliance und Kontrollsystem basiert auf dem „Three-Lines of Defense“ Modell, das die auf unterschiedlichen Ebenen ineinandergreifenden Risikostrukturen und Verantwortlichkeiten beschreibt.

Auf der ersten Ebene (1st Line) werden die Tätigkeiten (einschließlich des Managements von finanziellen und nicht-finanziellen Risiken) und der Einsatz von Ressourcen unter Berücksichtigung externer und interner Vorgaben gesteuert. Risiken sollen dort verhindert beziehungsweise erfasst und reduziert werden, wo sie entstehen können, d.h. auf operativer Ebene. Risikoverantwortliche, d.h. die Leiter der Geschäftsbereiche, die Geschäftsführer der CGM-Tochtergesellschaften und die Leiter der Gruppenfunktionen etablieren Prozesse entsprechend den Vorgaben der zweiten Ebene (2nd Line), um die Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Entwicklung von Maßnahmen zur Risikominderung zu gewährleisten. Über die Leitung der Geschäftsbereiche und Gruppenfunktionen erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den Geschäftsführenden Direktoren über geplante, tatsächliche und erwartete Ergebnisse im Zusammenhang mit den Zielen der Organisation sowie über Risiken.

Auf der zweiten Ebene (2nd Line) wird der Rahmen für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems gesetzt, indem entsprechende Mindestvorgaben für die Governance, Systeme und Prozesse zur Anwendung auf der ersten Ebene festgelegt werden. Die spezifische Ausgestaltung dieser Governance erfolgt risikoorientiert und liegt im Ermessen der Geschäftsführenden Direktoren. Die Geschäftsführenden Direktoren und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten regelmäßig Berichte über das Risikomanagement, das finanzielle interne Kontrollsystem und die Compliance. Für weitere Angaben zur Governance und der implementierten Prozesse des Risikomanagements, Compliance-Managements und finanziellen internen Kontrollsystems verweisen wir auf den „Chancen- und Risikobericht“ sowie auf die Unternehmensführungspraktiken und der Arbeitsweise der Geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats, die in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.cgm.com> veröffentlicht ist.

Auf dritter Ebene (3rd Line) überwacht die Gruppenfunktion Internal Audit durch unabhängige Prüfungen die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der existierenden Governance und implementierten Prozesse, der internen Kontrollen sowie des Risikomanagements. Dies erfolgt im Rahmen des risikobasierten jährlichen Prüfungsplans oder in Einzelfällen im Rahmen von unterjährigen anlassbezogenen Prüfungen. Sie unterstützt die Geschäftsführenden Direktoren bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungsfunktion und berichtet direkt und unabhängig an die Geschäftsführenden Direktoren. Die Unabhängigkeit von Internal Audit gewährleistet, dass sowohl Planung als auch Durchführung der Tätigkeit frei von Behinderungen und Voreingenommenheit ist sowie ungehinderter Zugang zu den erforderlichen Personen, Ressourcen und Informationen besteht. Der Leiter Internal Audit bindet die Geschäftsführenden Direktoren in die Verteilung aller Auditankündigungen und Auditberichte ein. Er erstattet daneben quartalsweise zusammenfassende Berichte an die Geschäftsführenden Direktoren, den Verwaltungsrat und den Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat.

Diese Quartalsberichte beziehen sich auf die Abarbeitung aller Audits und das Nachhalten der dazugehörigen Maßnahmen. Der Leiter Internal Audit reicht sie vorab ein und erläutert sie während der Sitzungen der vorgenannten Gremien. Ein fachlicher Austausch mit der bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt daneben die Beachtung von Prüfungsrichtlinien.

Ergänzt wird das Modell der „Three-Lines-of-Defense“ in Bezug auf die Rechnungslegung durch die Tätigkeit des externen Abschlussprüfers. Mit dem beschriebenen „Three-Lines-of-Defense“ Modell haben die Geschäftsführenden Direktoren einen Steuerungsrahmen für die CGM implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die in diesem Zusammenhang umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll-, Compliance- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Chancen- und Risikobericht innerhalb des zusammengefassten Lageberichts erläutert. Im Rahmen der Umsetzung des „Three-Lines-of-Defense“ Modells und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zudem unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die beschriebenen Prüfungen von Internal Audit sowie durch sonstige externe Prüfungen. Insbesondere macht die dynamische Entwicklung der Anforderungen im Bereich der nichtfinanziellen Berichterstattung und der nichtfinanziellen Risiken es erforderlich, die Überwachungssysteme für diesen Bereich in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

4.2. Bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)

In der Finanzberichterstattung besteht das Risiko, dass die Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten, die möglicherweise einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Es erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung im gesamten CGM-Konzern. So können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess sind nachfolgend beschrieben:

Innerhalb des CGM-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Operativ tätigen Tochtergesellschaften wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch den qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.

Die Buchführung ist überwiegend zentral organisiert und wird über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zentral geführt. Das Shared Service Center am Standort Koblenz ist für die Buchhaltung der Tochtergesellschaften in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Südafrika, Polen, Spanien und Rumänien verantwortlich. Tochtergesellschaften in anderen Ländern sind dezentral organisiert. Hierbei übernehmen mitunter lokale Konzerngesellschaften die Buchführung und andere finanzielle Funktionen für ihre Tochter- oder Schwestergesellschaften. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übt als oberste Konzerngesellschaft zentrale Aufsichts- und übergeordnete Kontrollfunktionen in den Bereichen Rechnungslegung und Finanzen aus. Dabei handelt es sich unter anderem um die Konsolidierung, die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen, die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, die Bilanzierung selbst erstellter Software, die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 und die Prüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts sowie das neu hinzugekommene Reporting gemäß der sogenannten EU-Taxonomie-Verordnung VO (EU) 2020/852. Des Weiteren übernimmt die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA die Verwaltung, Bilanzierung und Überwachung von Finanzinstrumenten, die Steuerung der Bilanzstruktur der Tochtergesellschaften, den Zahlungsverkehr, die Geldanlagen und die deutsche Organschaftsabrechnung. Teilweise werden dafür externe Dienstleister hinzugezogen.

Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes, internes Richtlinienwesen ist implementiert (u. a. konzernweite Bilanzierungsrichtlinie, Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie). Die eingesetzten Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich im Wesentlichen um Standardsoftware.

Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Berichterstattungs-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.

Insbesondere ist die Finanzberichterstattung (Financial Reporting) zentral aufgestellt und führt die (weltweiten) Informationen des Konzerns an einer Stelle zusammen. Die Berichterstattung des Konzernrechnungswesens wird stetig durch das Senior Management, die Business Unit Leiter / Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und letztendlich durch die Geschäftsführenden Direktoren überwacht.

Zur Erstellung der Abschlüsse nutzt die CGM ein konzernweit einheitliches Berichterstattungssystem, das auch für die Aufstellung der Konzernplanung und Prognosen genutzt wird. Es wird von allen konsolidierten Konzerngesellschaften verwendet und bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern.

Die Geschäftsführenden Direktoren des CGM-Konzerns legen zum Gesamtjahr einen externen Bilanzzeit ab und unterzeichnen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Sie bestätigen damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Eine Überprüfung der Rechnungslegungsprozesse erfolgt durch die Interne Revision.

Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Zur Einhaltung der Normenkonformität der (konzern-) rechnungslegungsbezogenen Prozesse ist konzernweit die Funktion des regionalverantwortlichen „Vice President Finance“ bzw. „Teamleader Finance“ implementiert. Diese berichten in allen finanz- und rechnungslegungsbezogenen Gebieten an den Senior Vice President Finance, welcher wiederum an den CFO des CGM Konzerns berichtet. Der CFO informiert die Geschäftsführenden Direktoren, den Aufsichtsrat und den Verwaltungsrat über kritische oder hoch risikobehaftete Themen und berät bei Bedarf über zu ergreifende Maßnahmen. Themenbereichsbezogen werden die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations zur Maßnahmendurchführung und/oder Maßnahmenverfolgung involviert. Des Weiteren wird eine regelmäßige Überprüfung komplexer und starker Veränderungen zugrunde liegender rechnungslegungsbezogener Themen (z. B. Forderungsmanagement, Überprüfung auf Wertminderung, Bilanzanalyse hinsichtlich Einhaltung der Financial Covenants und Tragfähigkeit weiterer Akquisitionen sowie Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen) durchgeführt. Die Auswirkungen der rechnungslegungsbezogenen Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Finanzberichterstattung mittels Auswirkungsanalysen abgeleitet und bewertet. Ebenfalls stützt sich die Überprüfung eingeleiteter Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken auf diese Analysen, um die Effektivität der Maßnahmen erkennen zu können.

Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

Grundsätzlich wird bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die zentrale Stelle bildet das Konzernrechnungswesen, das all diese Prozesse überwacht. Dieses wiederum wird von CFO und Prüfungsausschuss überwacht; diese werden bei der Ausübung ihrer Überwachungsfunktion durch die Interne Revision unterstützt.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche, sowohl personell als auch materiell, gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potenziellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikomanagementsystem die Aufgabe zu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

4.3. Wirksamkeit*

Internal Audit berichtete den Geschäftsführenden Direktoren auch im Jahr 2022 über die implementierten Kontrollsysteme. In diesem Zusammenhang wurden den Geschäftsführenden Direktoren identifizierte Verbesserungs- und Optimierungspotenziale und entsprechende laufende Projekte dargelegt. Zuletzt gab Internal Audit den Geschäftsführenden Direktoren eine Einschätzung bezüglich der Angemessenheit und Wirksamkeit des jeweiligen Kontrollsystems, gegebenenfalls vor dem Hintergrund der empfohlenen Verbesserungsmöglichkeiten, ab. Daraus sowie aus der Befassung mit dem nicht-finanziellen internen Kontrollsystem sind den Geschäftsführenden Direktoren derzeit, bezogen auf den 31. Dezember 2022, bezüglich wesentlicher Belange keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Systems sprechen. Aufgrund der vielschichtigen Prozesslandschaft sowie der hohen Veränderungsgeschwindigkeit des Anforderungskatalogs an nicht-finanzielle Informationen entspricht der Reifegrad des internen Kontrollsystems im nicht-finanziellen Bereich noch nicht dem des (konzern-) rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Aus der regelmäßigen Befassung mit dem finanziellen internen Kontrollsystem, dem Compliance- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung durch Internal Audits sind den Geschäftsführenden Direktoren derzeit bezogen auf den 31. Dezember 2022 bezüglich wesentlicher Belange ebenfalls keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der CGM-Konzern unterliegt im Hinblick auf Ausfallrisiken, Preisänderungsrisiken sowie Zahlungsstromschwankungsrisiken auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen vor allem Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowie dem Risiko der Veränderung von Währungskursen und Zinssätzen. Im Rahmen des Risikomanagements werden Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten kontinuierlich überwacht.

Währungs- und Zinsrisiken werden teilweise durch den Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumente minimiert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist auf die Absicherung durch Micro Hedges für Risiken beschränkt, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zur Absicherung und niemals zu spekulativen Zwecken eingesetzt und nur mit etablierten Finanzinstituten abgeschlossen, deren Risikoprofil solide ist und auf täglicher Basis geprüft wird. Die Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen zwischen Grundgeschäften und Sicherungsinstrument erfolgt mittels Effektivitätstests.

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. CGM sichert derzeit ausschließlich konzerninterne finanzielle Ausleihungen durch derivative Finanzinstrumente ab, um konzerninterne Währungsrisiken zu minimieren. Die von der CGM eingesetzten Sicherungsbeziehungen werden im Konzernabschluss als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Konzernfinanzierung. CGM sichert derzeit mit derivativen Finanzinstrumente endfällige langfristige Darlehen gegen mögliche negative Zinsentwicklungen ab. Diese Zinsderivate sind teilweise als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zinszahlungen für variabel verzinsten Verbindlichkeiten zu fixieren oder in der Höhe zu deckeln.

Ziel der CGM ist die Minimierung aller Ausfallrisiken. Dazu hat der Konzern unter anderem ein Mahnwesen eingerichtet. Ferner werden Ausfallrisiken dadurch vermieden, indem bei einem signifikanten Anteil der Verträge bezüglich der wiederkehrenden Umsätze Vorauszahlungen vereinbart sind. Das maximale aus den Finanzinstrumenten resultierende (Ergebnis-) Risiko entspricht grundsätzlich dem Buchwert des jeweils bilanzierten Finanzinstruments.

Weitere detaillierte Information zu Marktrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken finden sich unter G.6 Kreditrisiko, G.7 Währungsrisiko, G.8 Zinsrisiko und G.9 Liquiditätsrisiko des Konzernanhangs.

6. Übernahmerelevante Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA beträgt zum Berichtsstichtag EUR 53.734.576,00 und ist eingeteilt in 53.734.576 auf den Namen lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904). Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, sie ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Gesellschaft. Die Aktien sind seit dem 4. Mai 2007 zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen. Sie werden im elektronischen Wertpapierhandelssystem XETRA gehandelt. Seit dem 23. September 2013 ist die Aktie im TecDAX gelistet. Vom 23. September 2019 bis zum 20. März 2022 war die Aktie im MDAX gelistet. Seit dem 21. März 2022 ist die Aktie im SDAX gelistet.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“, bestehend aus den natürlichen Personen Frank Gotthardt (Deutschland), Dr. Brigitte Gotthardt (Deutschland), Prof. Dr. Daniel Gotthardt (Deutschland) sowie Dr. Reinhard Koop (Deutschland) als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, hält insgesamt 51,49 % der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate Poolverträge, zum einen zwischen Frank Gotthardt, der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Prof. Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop, sind 24.312.663 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 46,55 % entspricht, der Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ zuzurechnen. Beide Poolverträge haben als Vertragsgegenstand u. a. die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspools bezogen auf die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Frank Gotthardt sowie die GT 1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den gepoolten Aktien noch weitere Aktien.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Der Gesellschaft sind zum Berichtsstichtag außer der im vorstehenden Abschnitt genannten Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital mitgeteilt worden, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Die uns gemeldeten und zum Berichtsstichtag bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Die Arbeitnehmer, die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA halten, üben Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Geschäftsführenden Direktoren und über Satzungsänderungen

In der Rechtsform der KGaA hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Im Rahmen des Formwechsels ist die CompuGroup Medical Management SE, eine monistisch verfasste Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE), als einzige persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten und hat über ihre Geschäftsführenden Direktoren die Geschäftsführung und Vertretung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übernommen.

Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE erfolgt gemäß § 14 der Satzung der CompuGroup Medical Management SE durch den Verwaltungsrat.

Die Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA regelt in § 10 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 278 Abs. 3, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 14 Abs. 6 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entsprechend der jeweiligen Ausnutzung von Kapitalia sowie nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- beziehungsweise Ausnutzungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit vorschreiben. Satzungsänderungen bedürfen nach §§ 278 Abs. 3, 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 278 Abs. 3, 179 bis 181 AktG und § 26 Abs. 3 der Satzung heranzuziehen.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 26.094.449 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgaben, insbesondere den Ausgabebetrag, aus dem Genehmigten Kapital 2020 festzulegen.

Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2020 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne von § 17 AktG abhängige Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden, (ii) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, sowie (iii) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- soweit der Bezugsrechtsausschluss erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten oder Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder einer von ihr abhängigen oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehenden Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.

Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2017 diene ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ausgegeben hätte.

Das Grundkapital war demnach um bis zu EUR 21.287.740,00 durch Ausgabe von bis zu 21.287.740 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis zum 9. Mai 2022 (einschließlich) gegen bar ausgegeben hätte, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungs- bzw. Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin war bis zum 9. Mai 2022 (einschließlich) ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen, wobei gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ein Rahmen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 festgelegt war.

Bei der Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2017 wäre den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin war jedoch aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen wie folgt auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionspflichten als Aktionär zustünde;
- sofern Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet, wobei dies jedoch insoweit gilt, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten auszugebenden Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch - falls dieser Wert geringer ist - im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung;
- soweit sie gegen Sachleistungen ausgegeben werden, sofern der Wert der Sachleistungen in einem angemessenen Verhältnis zu dem nach vorstehendem Punkt zu ermittelndem Marktwert der Schuldverschreibung steht.

Soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht ausgegeben worden wären, war die persönlich haftende Gesellschafterin aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet gewesen wären. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Mittelaufnahmen entsprechen müssen.

Zum 31. Dezember 2022 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA von der Möglichkeit, Schuldverschreibungen im Rahmen dieser Ermächtigung zu begeben, keinen Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2019 dient weiterhin ausschließlich der Bedienung von Aktienoptionen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 5.321.935,00 durch Ausgabe von bis zu 5.321.935 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern bis zum 14. Mai 2024 nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen für alle Geschäftsjahre am Gewinn teil, für die im Zeitpunkt ihrer Entstehung noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst ist. Auf das Bedingte Kapital 2019 anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern ab dem Tag der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2019 zum Zwecke der Bedienung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) aus eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) gewährt werden. Die Aktienoptionen können aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 nur an die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE (Gruppe 1) und an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren leitende Angestellte, die jeweils der Gruppe der Senior Vice Presidents oder der Gruppe der General Manager angehören müssen (Gruppe 2), ausgegeben werden.

Das Gesamtvolumen der Aktienoptionen (bis zu 5.321.935 Stück) verteilt sich auf die beiden Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt:

- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 1 erhalten zusammen höchstens 3.547.957 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.
- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 2 erhalten zusammen höchstens 1.773.978 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.

Bezugsberechtigte, die beiden Gruppen angehören, erhalten keine zusätzlichen Bezugsrechte aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe 2.

Zum 31. Dezember 2022 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA im Rahmen dieser Ermächtigung von der Möglichkeit zur Gewährung von Aktienoptionen Gebrauch gemacht und Aktienoptionsprogramme über insgesamt 1.400.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 1 und 362.500 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 2 ausgegeben.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 19. Mai 2021 wirksam und gilt bis zum 18. Mai 2024. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, wobei die expliziten Bestimmungen der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu beachten sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
2. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und/oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
3. Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Die eigenen Aktien können insbesondere auch als Gegenleistung dafür veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten des CompuGroup-Konzerns gewerbliche Schutzrechte oder Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
4. Sie können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten verwendet werden.
5. Sie können zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft nach Maßgabe der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 zu Tagesordnungspunkt 6 erteilten und im Rahmen des Formwechselbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 angepassten Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, an geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter, mit ihr verbundener Unternehmen und deren leitende Angestellte ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien ehemaligen Vorstandsmitgliedern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, zur Erfüllung von vor der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Aufsichtsrat. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien geschäftsführenden

Direktoren der CompuGroup Medical Management SE zur Erfüllung von nach der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Auf diese Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten ehemaligen Vorstandsmitgliedern und bezugsberechtigten ehemaligen Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, bezugsberechtigten geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter verbundener Unternehmen ab dem 19. Mai 2021 zur Bedienung solcher Bezugsrechte (Aktienoptionen) aus bedingtem Kapital (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) gewährt werden.

Die vorgenannten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. können nach Weisung der persönlich haftenden Gesellschafterin auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte genutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. verwendet werden.

Zum Ende des Berichtsjahrs hat die Gesellschaft 1.500.000 eigene Aktien im Bestand. Zum Erwerb eigener Aktien verweisen wir auch auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Geschäftsführenden Direktoren oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes

Ein „Change-of-Control-Fall“ liegt vor, wenn

- die CompuGroup Medical Management SE gemäß § 10 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in der derzeit gültigen Fassung (die „Satzung“) als persönlich haftende Gesellschafterin aus der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausscheidet; oder
- ein Erwerber im Sinne von § 10 Abs. 1 der Satzung beherrschenden Einfluss auf die CompuGroup Medical Management SE erwirbt.

Wird dem geschäftsführenden Direktor, sofern der Anstellungsvertrag im Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren hat, nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles rechtsverbindlich ein Angebot zur Verlängerung seines Anstellungsvertrags um mindestens zwei Jahre ab dem Zeitpunkt dieses Angebots zu mindestens vergleichbaren ökonomischen Bedingungen gemacht, oder beschränkt der Kontrollerwerber die Befugnisse des geschäftsführenden Direktors innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles erheblich (jeweils ein „CoC-Kündigungsfall“), ist der geschäftsführende Direktor innerhalb von zwei Monaten ab dem CoC-Kündigungsfall berechtigt, das Anstellungsverhältnis außerordentlich mit einer Frist von vier Wochen zu kündigen und sein Amt als geschäftsführender Direktor mit Wirkung zum Ablauf der Kündigungsfrist niederzulegen.

Wenn der geschäftsführende Direktor von seinem Sonderkündigungsrecht Gebrauch macht, erhält er zum Ausgleich eine Barabfindung in Höhe von 150% der fixen Vergütung und kurzfristigen variablen Vergütung bis zum regulären Beendigungstermin des Anstellungsvertrags, aber längstens für einen Zeitraum von zwei Jahren, wobei sich die 150% der kurzfristigen variablen Vergütung auf Grundlage des Zielbetrags im Falle einer unterstellten 100%-igen Zielerreichung berechnen.

Die Barabfindung wird in 24 Monatsraten gleicher Höhe ausgezahlt und wird auf eine etwaig geschuldete Karenzentschädigung angerechnet. In den Anstellungsverträgen ist geregelt, dass, bis zum Wirksamwerden des Sonderkündigungsrechts bereits gewährte Aktienoptionen im Grundsatz nicht verfallen. Die Optionsrechte können nach Ablauf der Wartefrist und bei Erreichung der allgemeinen Optionsbedingungen ausgeübt werden.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags aus einem von dem jeweiligen Mitglied der Geschäftsführenden Direktoren zu vertretendem wichtigem Grunde, sehen die Anstellungsverträge keine Abfindungszahlung vor. Bereits gewährte Aktienoptionen verfallen ersatz- und entschädigungslos. Für den Fall der regulären Beendigung enthalten die Dienstverträge keine Regelungen.

7. Konzernklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.cgm.com> veröffentlicht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken und der Arbeitsweise der Geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats.

Folgender Aktienbesitz besteht derzeit auf Basis der Informationen, die der Gesellschaft vorliegen:

Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA:

Prof. Dr. Martin Köhrmann	8.000 Aktien (ca. 0,01%)
Matthias Störmer	1.300 Aktien (ca. 0,00%)
Adelheid Hegemann	34 Aktien (ca. 0,00%)
Stefan Weinmann	25 Aktien (ca. 0,00%)

Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE:

Frank Gotthardt	17.931.565 Aktien (ca. 33,37 %)
Prof. Dr. Daniel Gotthardt	3.580.411 Aktien (ca. 6,66 %)
Dr. Klaus Esser	140.000 Aktien (ca. 0,26 %)
Michael Rauch	9.000 Aktien (ca. 0,02 %)
Stefanie Peters	800 Aktien (ca. 0,00 %)

Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE:

Michael Rauch	9.000 Aktien (ca. 0,02 %)
Hannes Reichl	4.000 Aktien (ca. 0,01 %)
Dr. Eckart Pech	2.000 Aktien (ca. 0,00 %)
Emanuele Mugnani	300 Aktien (ca. 0,00%)

8. Gesonderter nicht-finanzieller Konzernbericht

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren weltweit 9.229 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim CGM-Konzern beschäftigt. Das sind 7 % mehr als im Vorjahr (8.598).

Mitarbeiter	2022	2021	2020
Anzahl Mitarbeiter (HC)	9.229	8.598	7.814
davon aus Akquisitionen zum Akquisitionszeitpunkt	231	438	1.832

Im derzeit umsatzstärksten Markt Deutschland beschäftigte die CGM im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 4.099 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einem prozentualen Anteil von 44 % bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern entspricht.

Bericht über soziale Unternehmensverantwortung

Der Bericht der CGM über nichtfinanzielle und die Diversität betreffende Information (soziale Unternehmensverantwortung „CSR-Bericht“) im Sinne des § 289b HGB bzw. des § 315b HGB wird gesondert auf der Website des Unternehmens <http://www.cgm.com/ir> veröffentlicht. Der CSR-Bericht wird gemäß der EU-Richtlinie 2014/95/EU und deren Umsetzung in deutsches Recht erstellt.

9. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Geschäftsführenden Direktoren haben dem Aufsichtsrat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der folgenden Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. „Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die den Geschäftsführenden Direktoren zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nach § 312 AktG berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Koblenz, 20. März 2023

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

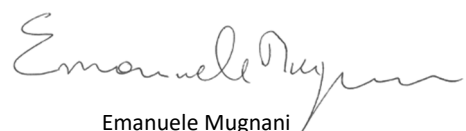
Vertreten durch die Geschäftsführenden Direktoren
der CompuGroup Medical Management SE



Michael Rauch



Angela Mazza Teufer



Emanuele Mugnani



Dr. Eckart Pech



Hannes Reichl

ESEF-Unterlagen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „tempResult-Document.xhtml“ (SHA256-Hashwert: f0d1e699c29b0868aaa10f5d0f306b553f46cd6acb1be873b63c51690d2eb816) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Die Werthaltigkeit der Finanzanlagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Abschnitt B.2. des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 959,3 Mio und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 35,5 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 67,3 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Werthaltigkeitsbeurteilung der Finanzanlagen ist in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Finanzanlagen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung wertgeminderter Finanzanlagen auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob bisher unberücksichtigte Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

In diesem Zusammenhang haben wir uns mit der Prognose der künftigen Ergebnisentwicklung der einzelnen Gesellschaften beschäftigt. Die prognostizierten Beträge haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Zusätzlich haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Annahmen und Einschätzungen sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder

insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es be-

steht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „tempResultDocument.xhtml“ (SHA256-Hashwert: f0d1e699c29b0868aaa10f5d0f306b553f46cd6acb1be873b63c51690d2eb816) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Bock.

Frankfurt am Main, den 20. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bock
Wirtschaftsprüfer

Jennes
Wirtschaftsprüfer